

kreuz + quer

Das Aktivenmagazin des BRK-Kreisverbandes Rosenheim



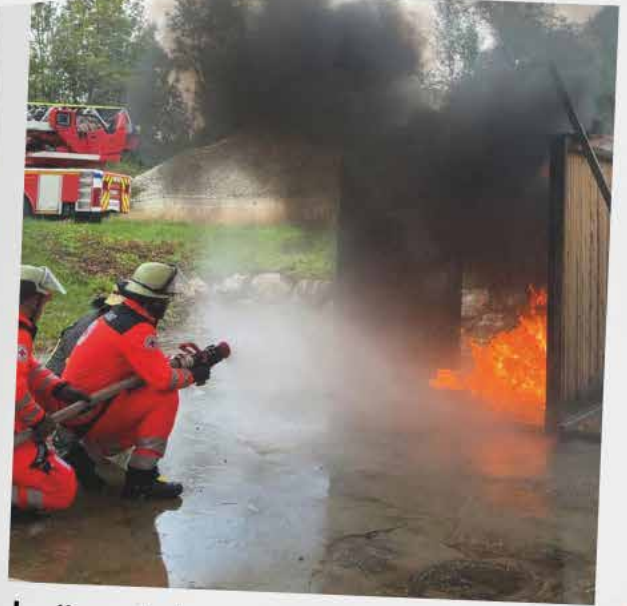
Besuch BW



EKG Tra



Schockraum



Löschtraining mit FW



Wasserwacht



Ausbildung zum Notfallsanitäter
Abwechslungsreich und
spannend

Jubiläen der Kleiderläden
Kolbermoor, Wasserburg
und Oberaudorf feiern

 **Bayerisches
Rotes
Kreuz**

Der neue Vorsitzende der Kreiswasserwacht stellt sich vor



■ Stefan Rotter ist bereit für die neue Aufgabe

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

zu Beginn der Saison 2025 wurde mir das Vertrauen geschenkt und ich durfte die Aufgabe übernehmen, die Kreiswasserwacht Rosenheim künftig als Vorsitzender zu führen. Es ist mir eine große Ehre und gleichzeitig ein Auftrag, den ich mit Respekt, Motivation und viel Dankbarkeit annehme. Als Nachfolger von Carsten Fischer trete ich in große Fußstapfen, die über viele Jahre hinweg durch Einsatz, Verlässlichkeit und Herzblut geprägt wurden.

Die Kreiswasserwacht Rosenheim ist mit aktuell rund 4.100 Mitgliedern und zwölf Ortsgruppen die größte Gliederung im BRK-Kreisverband Rosenheim. Dies zeigt nicht nur die Bedeutung und Wichtigkeit unserer Aufgaben in Stadt und Landkreis Rosenheim, sondern auch die enorme Bereitschaft unserer Mitglieder, sich ehrenamtlich einzubringen – im Wasserrettungsdienst, im Sanitätsbereich, im Katastrophenschutz, in der Ausbildung, in der Jugendarbeit und darüber hinaus. Aktive und passive Mitglieder sowie Fördermitglieder tragen gemeinsam dazu bei, dass Menschen in Not schnell, kompetent und zuverlässig

Hilfe erhalten. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle bei jedem Einzelnen bedanken und dazu animieren, weiterhin dranzubleiben.

Mein Weg in der Wasserwacht begann 2006 in der Ortsgruppe Bernau – ganz klassisch von Grund auf. Über Rettungsschwimmer, Fachsanitäter, Rettungssanitäter, Wasserretter, Motorrettungsbootführer sowie zahlreiche Führungs- und Spezialausbildungen durfte ich nahezu alle Bereiche unserer Rot-Kreuz und Verbands-Arbeit kennenlernen. Ebenso konnte ich als Leiter der Notfalldarstellung und durch mehrere Jahre aktiver Tätigkeit in der Sanitätsbereitschaft Prien wichtige Erfahrungen sammeln. Die enge Zusammenarbeit der Fachdienste liegt mir damit besonders am Herzen – denn echte Stärke entsteht, wenn wir gemeinsam handeln und den Menschen im Mittelpunkt unseres Handelns sehen. Darauf möchte ich mit meinen Kolleginnen und Kollegen der Kreiswasserwacht-Vorstandschafft und all unseren Gliederungen des Kreisverbands weiter aufbauen.

Auch die Jugendarbeit war und ist mir persönlich immer ein wichtiges Anliegen. Junge Menschen zu begleiten, auszubilden und für die Wasserwacht zu begeistern, ist einer der wertvollsten Bausteine unserer Zukunft. Auch in meiner Zeit als stellvertretender Vorsitzender und später Vorsitzender der Ortsgruppe Bernau stand dies stets im Mittelpunkt. Ohne motivierten Nachwuchs ist ein ehrenamtlicher Verband langfristig nicht denkbar.

Mit dem Amt des Vorsitzenden der Kreiswasserwacht warten nun viele neue Aufgaben – und viele Chancen.

Gemeinsam möchten wir:

- die Zusammenarbeit der Ortsgruppen weiter stärken
- Strukturen effizienter nutzen und Synergien gestalten

- die Rot-Kreuz-Grundsätze bewusst leben und vertiefen
- das vorhandene „Wir-Gefühl“ auch über Ortsgrenzen hinweg festigen
- unsere Leistungen für die Bevölkerung sichtbarer machen
- digitale Medien und moderne Kommunikationswege stärker nutzen
- Arbeitsgruppen aufbauen, die Themen gemeinsam voranbringen

Denn wir alle arbeiten in einem Verband, für ein Ziel und stets mit derselben Haltung: Menschen helfen.

Und das schaffen wir am besten gemeinsam – mit Offenheit, Respekt und der Freude am Ehrenamt.

Mein Dank gilt allen, die in den vergangenen Jahren Verantwortung übernommen haben und denen, die neu gewählt wurden und mit uns gemeinsam durch diese Wahlperiode gehen werden. Viele haben sich erneut zur Verfügung gestellt, andere steigen neu ein – beides zeigt: Die Kreiswasserwacht Rosenheim lebt, wächst und hat eine starke Basis. Das macht Mut für die Zukunft.

Ich freue mich auf eine offene, transparente und konstruktive Zusammenarbeit mit euch allen – in den Ortsgruppen, im Kreisverband und mit den anderen Gemeinschaften. Lasst uns die kommenden Jahre nutzen, um unseren Verband weiterzuentwickeln und die großartige Arbeit, die täglich im Stillen geleistet wird, sichtbar zu machen.

In diesem Sinne heiße ich euch herzlich willkommen in dieser Ausgabe unserer „Kreuz+Quer“ und freue mich auf viele gemeinsame Momente, Herausforderungen und Erfolge – im Wasser, an Land, in der Ausbildung und in der Gemeinschaft.

Mit kameradschaftlichen Grüßen
Stefan Rotter

Inhalt

Grußwort

Neuer KWW-Vorsitzender 2

Ausbildung

Praxistage der NFS-Azubis 4
 Auf der Kinderintensivstation 5
 Kindernotfalltraining im Landratsamt 5
 Skill- u. Examenstraining 6
 Tunnelübung in Bad Aibling 6
 Schockraumtraining 7
 Start ins Ausbildungsjahr 7
 Qualifizierung durch Fortbildung 8
 Rettungsdienstfortbildung 9
 Ausflug zum BayZBE 9

Bereitschaften

Unwetter beendet Echelon 10
 Ausflug nach Südtirol 11
 Neubürgerempfang in Bad Endorf 11
 Jubiläumsfeier in Bad Endorf 12
 Alles Gute dem Brautpaar 12
 Besuch im BayZBE 12
 Neue Leitung in Feldkirchen 13
 BL- und FD-Tagung 13
 Ferienprogramm in Rohrdorf 14
 Großübung Chemieunfall 15
 Sandienst auf Herbstfest 16

Bergwacht

Kletterunfall amLamprechtsfels 17
 Einsatz auf Echelon Festival 17
 Unglück am Lechnerköpfel 18

Akuter Brustschmerz an der
 Schlossalm 18
 Waldbrand in Geitau 18
 Einsätze auf dem Sulzberg 19
 Einsatz an den Audorfer Almen 20
 Grillzange statt Gipfelkreuz 20
 Bergwacht hebt ab 21
 Auf die Plätze, fertig, los! 22

JRK und Jugendarbeit

JRK Bad Endorf im Wettbewerbs-
 fieber 22
 Zeltlager der Rotkreuzjugend 24
 Rückschau Sophia Fleischmann 25
 RTW hautnah erleben - Film 25
 Großes Staunen über Mini-RTW 26

Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Berlinfahrt 27
 Leiterinnen-Treffen 28
 Ausflug zum Ammersee 28
 52. Chiemseeschiffahrt 29
 Ausflug zur Griesner Alm 30
 Geburtstagsfreude in Bruckmühl 30
 50 Jahre gelebte Gemeinschaft 31
 Soz. AK feiert den Herbst 31
 Spenden für das HWH 32
 Neues vom Kl. Bad Endorf 33
 Fahrten HWH 34
 Kleiderladen-Jubiläen 37
 FSJ im Kleiderladen Wasserburg 38
 BTK-Helferfest für Tafel Raubling 38

Wasserwacht

Herbsttagung 39
 Jugend-SEG-Übung am Inn 40
 K-Schutz-Übung Mangfalltal 40
 Übung der Inntaler WW 41
 Zwei schwerverletzte Patienten
 versorgt 42

Soziale Arbeit

5 Jahre Seewichtel in Prien 43

kreuz+quer

Azubi-Messe in Heufeld 44
 Neue Azubis in der Verwaltung 44
 BRK-Bürgersprechstunde 45
 Führungskräfteabend 45
 Start in den Freiwilligendienst 46
 GSS-Stiftung übergibt Fahrzeug 46
 Neue Gefahren – alte Aufgaben 47
 Neue BRK-E-Mail-Adressen 47
 Ehrungsabend FM u. BS 48

Ehrungen und Personal-News

Ehrungen 49
 Zusammen 300 Dienstjahre 50
 Personal-News 51
 Bestellung der neuen Leitungs-
 kräfte 51

Letzte Seite

Save the Date: 08. - 10.05.2026 52

Impressum

Herausgeber:

Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Rosenheim,

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Tegernseestraße 5, 83022 Rosenheim

www.brk-rosenheim.de

Tel. 0 80 31 / 30 19-0, Fax 0 80 31 / 30 19-10

Geschäftsführer: Direktor Martin Schmidt

Redaktionsleitung: Susanne Haidacher

Redaktionsteam: Matthias Baumann, Julien Specht

kommunikation.ro@brk.de

Die Redaktion behält sich das Recht auf Textbearbeitung

und Kürzung vor. Für unverlangt eingesendete Manuskripte

bzw. Fotomaterial kann keine Gewähr übernommen werden.

© 2025 BRK-Kreisverband Rosenheim

Vervielfältigung, auch auszugsweise, ohne vorherige

schriftliche Genehmigung verboten.

Fotos: Falls nicht anders erwähnt, alle von BRK-Aktiven

Prepress u. Realisierung:

Graphische Werkstätte Albert Prüller

Hofham 30, 83093 Bad Endorf, www.prueller.de

Hinweis der Redaktion:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) i.d.R. verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.



■ Einzigartig in Bayern: Inselrettungsdienst - hier die Azubis vor Schloss Herrenchiemsee.

Praxistage der Auszubildenden Notfallsanitäter

Zu Besuch bei Bergwacht, Wasserwacht und Feuerwehr

Ergänzend zu den drei Kernbereichen der Notfallsanitäterausbildung ermöglichen die Praxisanleiter regelmäßig Praxistage, um die Schnittstellen zu anderen Fachdiensten hautnah zu erleben.

Im September besuchte der erste Ausbildungsjahrgang die Bergwacht Aschau und die Wasserwacht Prien. Dabei erhielten die Teilnehmenden spannende Einblicke in Ausbildung, Ausrüstung und Einsatzabläufe. Besonders eindrucksvoll war eine Übung, bei der eine Praxisanleiterin per Sommertrage aus felsigem Gelände gerettet und gemeinsam zur Steinlingalm transportiert wurde – eine echte Teamleistung!

Bei der Wasserwacht stand praktisches Wurfsacktraining zur Rettung Ertrinkender sowie eine Bootsfahrt zur Herreninsel auf dem Programm. Dort wurde erläutert, wie Patiententransporte von den Inseln bis zur Anlegestelle am Krankenhaus Prien ablaufen.

Zum Abschluss gewährte auch die Feuerwehr Rosenheim spannende Einblicke in ihr breites Einsatzspektrum.



■ Üben mit der Feuerwehr



■ Zu Besuch bei der Wasserwacht in Prien

Auf der Kinderintensivstation der RoMed-Klinik

Im September stand für unsere Auszubildenden des zweiten Jahrgangs ein besonderer Praxistag auf dem Programm: Der Besuch der Kinderintensivstation im RoMed Klinikum Rosenheim bot spannende Einblicke in die medizinische Versorgung von Früh- und Neugeborenen. Nach einer fachkundigen Führung durften die Teilnehmer beim Beladetraining des Intensivtransportinkubators selbst Hand anlegen. Dabei wurde auch die komplexe Logistik beim Transfer von Frühgeborenen ausführlich erläutert. Ein Höhepunkt des Nachmittags war das Expertengespräch mit Dr. med. Paul Stäbler, Arzt der Kinderintensivstation, aktiver Bergwachtarzt und Notarzt am Standort Rosenheim. Er vermittelte wertvolle Tipps zur Versorgung von Neugeborenen und Kindern, beantwortete geduldig alle Fragen und gab hilfreiche Hinweise für künftige Einsätze. Besonders eindrucksvoll war für viele, wie klein Frühgeborene tatsächlich sind – und mit welchem hohen fachlichen und menschlichen Einsatz das Team der Kinderintensivstation arbeitet. Der Praxistag bot damit nicht nur wertvolles Wissen, sondern auch nachhaltige Eindrücke.



■ Die NFS-Auszubildenden des zweiten Jahrgangs mit Ausbilderin Heike Widauer (3.v.l.) und Dr. med. Paul Stäbler (5.v.l.)

Kindernotfalltraining im Landratsamt Rosenheim



■ Praktische Übungen unter Anleitung erfahrener Ausbilder

Im Oktober fand erstmals ein Kindernotfalltraining des BRK-Kreisverbands Rosenheim im Landratsamt Rosenheim statt. Dabei erhielten Angehörige der First Responder- und Helfer-vor-Ort-Einheiten (FR/HvO) im Bereich der Integrierten Leitstelle Rosenheim (ILS) eine praxisnahe Fortbildung zum Thema Kinder- und Säuglingsreanimation. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung (ZRF) Rosenheim.

Rund 90 Teilnehmende nutzten die Gelegenheit, ihr Wissen an drei Übungsstationen zu vertiefen. Unter Anleitung erfahrener Lehrkräfte aus unserem Bereich Fachausbildung konnten sie ihre Fertigkeiten zu den Themen Reanimation, Auffindsituation und Bolus-Geschehen trainieren und festigen.

Die Veranstaltung erhielt durchweg positive Rückmeldungen.



■ Beatmungsworkshop - Üben an verschiedenen Geräten

Skill- und Examens- training

Im Juli stand ein Skilltraining mit Beatmungsworkshop für die Auszubildenden des zweiten und dritten Ausbildungsjahres auf dem Programm. Die Teilnehmenden wurden dabei von den Praxisanleitern begleitet und konnten mit Steffi Hausmann EKG-Fertigkeiten trainieren sowie im Beatmungsworkshop mit Christoph Rauscher die verschiedenen Geräte selbst ausprobieren – praktisches Erleben stand im Vordergrund.

Darüber hinaus wurden Notfalltechniken, wie Larynxmasken-Anlage, Reanimation, Perfusor-Berechnungen oder der Medikamentenzugang über den Röhrenknochen geübt. So konnten die Azubis ihr Wissen direkt anwenden und Sicherheit für den Einsatzalltag gewinnen.

Für die Abschlussjahrgänge fanden außerdem drei ganztägige Examenstrainings statt. Mit Fallbeispielen und Fachgesprächen simulierten wir die Prüfungsrealität in einem geschützten Rahmen. Unterstützt wurden die Examenschüler von ehemaligen Prüflingen, die nicht nur ihr Wissen weitergaben, sondern auch die Praxisanleiter bereicherten. Alle Trainingseinheiten boten wertvolle praxisnahe Erfahrungen, stärkten das Selbstvertrauen der Auszubildenden und bereiteten optimal auf die Abschlussprüfungen vor.

■ Übung von Notfalltechniken stand auf dem Programm

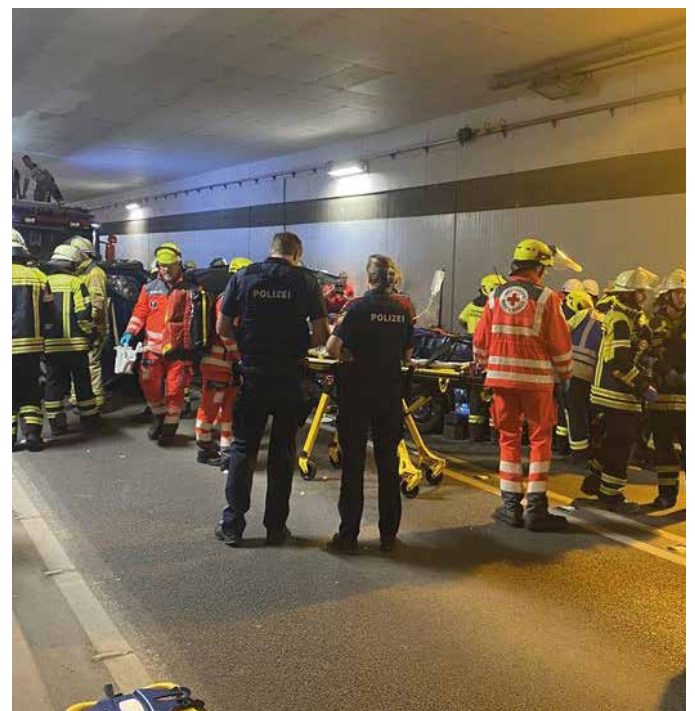


Tunnelübung in Bad Aibling

Im Juli fand in Bad Aibling eine großangelegte Tunnelübung statt, die auch die Notfallsanitäter-Auszubildenden forderte. Als Szenario wurde ein Verkehrsunfall mit drei Fahrzeugen im Tunnel dargestellt.

Die Auszubildenden des ersten Lehrjahres übernahmen die Beobachterrolle. Unter Anleitung der Praxisanleiter sollten sie Auffälligkeiten, Gefahrenpotenziale und Problemfelder erkennen und dokumentieren. Die Auszubildenden der 2. und 3. Lehrjahre besetzten die Rettungswagen entsprechend ihres Ausbildungsfortschritts und wurden dabei von erfahrenen Notfallsanitätern und Praxisanleitern begleitet. Die Übung bot allen Teilnehmenden wertvolle Eindrücke und Lernmöglichkeiten, sowohl in Bezug auf die Zusammenarbeit der verschiedenen Fachbereiche, als auch zur Identifikation von Verbesserungspotenzialen. An der Übung waren die Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst, unterstützt von BRK-Bereitschaften, eine Übungsleitstelle sowie die Einsatzleiter Rettungsdienst beteiligt.

Abgeschlossen wurde die Übung mit einer Brotzeit und den Grußworten des Bürgermeisters von Bad Aibling sowie der Tunnelsicherheitsbetreiber, die den Einsatzkräften für ihr Engagement dankten.



■ Verkehrsunfall-Szenario im Aiblinger Tunnel

Schockraumtraining im RoMed-Klinikum



■ Anlage einer Thoraxdrainage im Schockraum

Der Schockraum ist die Schnittstelle zwischen Präklinik und innerklinischer Notfallversorgung. Hier arbeiten Teams unter hohem Zeitdruck zusammen, um Patientinnen und Patienten bestmöglich zu versorgen. Klare Abläufe und gute Zusammenarbeit sind entscheidend – sowohl für die Sicherheit der Patienten als auch der Mitarbeitenden. Im Oktober begleiteten wir zwei Trainingstermine im Fort- und Weiterbildungszentrum des RoMed Klinikums Rosenheim. Rettungsdienstteams aus NotSan-Azubis des zweiten Ausbildungsjahres sowie Rettungssanitäter und Notfallsanitäter versorgten realistisch geschminkte Übungspatienten mit unterschiedlichen Notfallsituationen. Danach



■ Das Training war für die Teilnehmer besonders wertvoll

übergaben sie die Patienten an die Teams der Zentralen Notaufnahme und der Notfallpflege, die die weitere Versorgung übernahmen. Die Szenarien wurden von Dr. med. Jan Nikolas Rieken, Michael Rieger, Stefan Rotter und Christoph Rauscher begleitet. Nach jedem Fall gab es ein Debriefing, bei dem Stärken und Verbesserungspotenziale gemeinsam besprochen wurden. Für alle Teilnehmenden waren die vier Stunden ein großer Zugewinn an Wissens- und Erfahrungsschatz. Besonders wertvoll war die Gelegenheit, die Zusammenarbeit im Team zu üben, Abläufe zu erleben und sich besser kennenzulernen.

Start ins neue Ausbildungsjahr

Am 1. Oktober starteten acht neue Notfallsanitäter-Auszubildende in unserem Kreisverband ins Berufsleben.

Die Ausbildung erfolgt in Kooperation mit der Berufsfachschule Burghausen, die auch Übernachtungsmöglichkeiten bietet. Dies ist ein Vorteil in besonders intensiven Schulphasen mit zahlreichen Leistungsnachweisen.

Mit dieser Kombination aus theoretischer Schulung, praktischen Übungen und klinischer Erfahrung legen die Auszubildenden den Grundstein für eine professionelle Tätigkeit im Rettungsdienst.

Die Ausbildung gliedert sich in drei Hauptbereiche: Berufsfachschule, Lehrrettungswachen und Kliniken mit den entsprechenden Fachabteilungen. Die Auszubildenden werden in den Lehrrettungswachen Prien, Wasserburg, Bad Endorf, Bad Aibling und Rosenheim von Praxisanleitern betreut. In den größeren Wachen Bad Aibling und Rosenheim finden jeweils drei Auszubildende pro Lehrjahr ihren

Platz, in den kleineren Wachen jeweils ein Auszubildender pro Jahrgang.

Wir wünschen allen einen guten Start, eine spannende Ausbildungszeit und freuen uns auf viele gemeinsame Rettungsdienstschichten.



■ Unsere "Neuen" starten ihre Ausbildung

Qualifizierung durch Fortbildung

Christoph Rauscher absolviert erfolgreich Trainer-Studium



■ Gratulation zum erfolgreichen Studienabschluss: v.l. Andreas Rieger, Michaela Daxeder, Katharina Steinbeißer, Christoph Rauscher, Heike Widauer und Sebastian Kleiber

Unser Kreisverband ist der einzige, der Fortbildungen eigens nur für sein Rettungsdienstpersonal abhält. Dies lässt sich nur mit den entsprechenden Dozenten und Rahmenbedingungen verwirklichen. Um auch weiterhin die Fortbildungen im gewohnten Setting anbieten zu können, müssen die höheren Vorgaben erfüllt werden. Ab 2026 ist ein Studienabschluss für die Dozententätigkeit in der rettungsdienstlichen Fortbildung von Nöten. Hierzu besagt das Gunzenhauser Papier, dass der Abschluss zum "Trainer in der rettungsdienstlichen Bildung", als Medizinpädagoge oder eine vergleichbare Qualifizierung (Dozent in der Erwachsenenbildung mit BFS-Lehrer-Zulassung) vorzuweisen ist. Christoph Rauscher hat deshalb berufsbegleitend die Studiensemester zum Trainer in der rettungsdienstlichen Bildung an der TH Deggendorf mit Erfolg absolviert.

Für den Bereich Fachausbildung war das vergangene Jahr besonders anspruchsvoll. Lange Krankheitsausfälle, ein langfristig geplanter Studienbeginn, zahlreiche Rettungsdienst-Fortbildungen sowie Notfalltrainings in Kliniken und Arztpraxen stellten das Team vor große Herausforderungen. Umso bemerkenswerter ist, dass dennoch alle Aufgaben erfolgreich umgesetzt werden konnten. Dir lieber Christoph gratulieren wir von Herzen zu deinem Erfolg, trotz all dieser Herausforderungen und wünschen dir auch bei dicht gedrängtem Terminkalender viel Freude weiterhin bei deiner pädagogischen Tätigkeit.

Rettungsdienstfortbildung

Von Mai bis Dezember fanden die jährlichen Fortbildungen für das Rettungsdienstpersonal unseres Kreisverbandes statt. Pro Block schulten Christoph Rauscher und Heike Widauer rund 240 Teilnehmende im Rot-Kreuz-Zentrum Feldkirchen-Westerham nach den bayernweit einheitlichen Vorgaben der Bildungskommission.

In 14 zweitägigen Schulungsblöcken standen zwei Themen im Mittelpunkt:

- die psychosoziale Notfallversorgung für Einsatzkräfte (PSNV-E) und
- die § 2a NotSanG-Maßnahmen.

Die Teilnehmenden lernten, Stress zu erkennen und zu bewältigen, Psychohygiene und Resilienz in den Arbeitsalltag zu integrieren und den Umgang mit belastenden Einsätzen zu verbessern. Im Bereich der NFS-Maßnahmen trainierten sie praxisnah Airway-Management, Maskenbeatmung, Fremdkörperentfernung, Laryngoskopie und den Umgang mit Tracheostoma-Patienten.

Ein weiterer Schwerpunkt war das Reanimationstraining, das in diesem Jahr erstmals mit dem neuen mechanischen Reanimationsgerät „corpuls cpr“ kombiniert wurde. Nach der gesetzlich vorgeschriebenen Einweisung übten die Teilnehmenden Szenarien wie Säuglings- und Kinderreanimation, Traumareanimation oder Reanimation unter schwierigen Bedingungen. Ziel war es, die Basismaßnahmen sicher und souverän umzusetzen, auch wenn Stress, Ablenkungen oder besondere Umstände hinzukommen.



■ Reanimation mit einer mechanischen Reanimationshilfe zur Thoraxkompression (mCPR)

Ausbilderausflug zum Bergwacht-Trainingszentrum

Ganz besondere Einblicke erhielten unsere engagierten Erste-Hilfe-Ausbilderinnen und Ausbilder beim diesjährigen Ausflug bei einer Führung durch das Zentrum für Sicherheit und Ausbildung der Bergwacht Bayern.

Das Konzept und die Möglichkeiten, die dort geboten wurden, beeindruckten alle und hinterließen einen bleibenden Eindruck. Alljährlich bietet der Ausflug die Gelegenheit zu einem geselligen Miteinander und soll zugleich die wertvolle Unterstützung in der Breitenausbildung würdigen. Highlight der Führung war der Heli-Flugsimulator. Jeder der Interesse hatte, durfte im Simulator mitfliegen.

Im Anschluss an die Führung wurde zum gemeinsamen Abendessen ins Klosterbräustüberl in Reutberg eingeladen.



- Bleibende Eindrücke hinterließ der AusbilderAusflug nach Bad Tölz

Unwetter beendet Echelon Festival vorzeitig



■ Das Echelon-Festival brachte viele Techno-Fans nach Mietraching (Archivfoto)

Das Echelon Festival zog auch in diesem Jahr wieder tausende Musikbegeisterte auf das ehemalige US-Kasernengelände. Die Besucher feierten nationale und internationale DJs aus House und Electro vor Ort. Durch ein heftiges Unwetter musste die Veranstaltung jedoch vorzeitig beendet werden.

Unser Kreisverband übernahm unter der Leitung der BRK-Bereitschaft Bad Aibling die sanitätsdienstliche Absicherung des Festivals sowie des angrenzenden Campingplatzes. Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte aus den verschiedenen Gemeinschaften waren während der Veranstaltung rund um die Uhr im Einsatz, um die medizinische Versorgung sicherzustellen. Aufgrund der Wetterlage kam es am

Freitagabend zu einer Unterbrechung des Festivals und im Verlauf der Nacht zu einem Großeinsatz von Rettungskräften wegen eines Unwetters. Infolgedessen wurde der zweite Festivaltag abgesagt.

Während der Veranstaltung waren verschiedenste medizinische Qualifikationen im Einsatz – vom Ersthelfer bis zum Arzt – um eine umfassende Versorgung der Festivalbesucher zu gewährleisten. Zudem wurden erfahrene Führungskräfte eingesetzt, um die Behandlungsstellen zu koordinieren. Unterstützt wurde das Team unter anderem durch ein Einsatzfahrzeug mit Funktechnik, das für einen geregelten Funkverkehr sorgte. Aufgrund der Größe der Veranstaltung begann die aufwendige Planung bereits meh-

rere Monate im Voraus, um einen reibungslosen Ablauf während der Veranstaltung sicherzustellen.

Es wurden insgesamt 113 Patienten durch unsere Einsatzkräfte medizinisch versorgt. Der Großteil konnte nach ambulanter Behandlung direkt wieder auf das Veranstaltungsgelände zurückkehren. Nur sieben Personen mussten zur weiteren Versorgung in umliegende Krankenhäuser gebracht werden, was einer vergleichsweise niedrigen Einlieferungsquote von sechs Prozent entspricht. Dank der leistungsfähigen sanitätsdienstlichen Infrastruktur vor Ort konnte somit die Belastung für den regulären Rettungsdienst und die umliegenden Krankenhäuser deutlich reduziert werden. Hierbei behandelten unsere Einsatzkräfte ein breites Spektrum an Beschwerden – von Kreislaufproblemen über kleine Schnittverletzungen bis hin zu Platzwunden.

Am Festivalfreitag wurden die Einsatzkräfte vor Ort durch den stellvertretenden Landesbereitschaftsleiter Jürgen Terstappen sowie den Kreisbereitschaftsleiter des BRK-Kreisverbands Rosenheim, Michael Lederwascher, besucht. Sie würdigten die professionelle sanitätsdienstliche Arbeit aller Einsatzkräfte und dankten den ehrenamtlichen Helfern für ihr Engagement und ihren Einsatz.

Ein besonderer Dank gilt allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die mit großem Engagement und Teamgeist dazu beigetragen haben, den Sanitätsdienst auch in diesem Jahr professionell und reibungslos durchzuführen. Ohne das Zusammenspiel aller Beteiligten aus dem gesamten BRK-Kreisverband Rosenheim wäre dieser Einsatz in dieser Form nicht möglich gewesen.



■ Der Ausflug nach Südtirol stärkte die Gemeinschaft

Ausflug nach Südtirol

Nach zwei Jahren Pause unternahm die Bereitschaft Bad Aibling wieder einen gemeinsamen Ausflug nach Südtirol. Mit 27 Teilnehmern begann das abwechslungsreiche Wochenende bei strahlendem Sonnenschein.

Die Ausflügler besuchten die farbenprächtigen Gärten von Schloss Trauttmansdorff und genossen die Fahrt in bester Stimmung. Anschließend bezogen sie das Hotel in Bruneck und ließen den Tag bei einem 4-Gänge-Menü ausklingen. Am nächsten Tag stand Bozen auf dem Programm. Zeit zum Bummeln und Shoppen wurde mit einer interessanten Stadtführung kombiniert, bevor der Abend beim traditionellen Törggelen mit Maroni, regionalen Spezialitäten und Wein gemütlich ausklang.

Auf dem Heimweg machte die Gruppe einen Zwischenstopp in Innsbruck und besuchte die Bergisel-Schanze. Dort erhielten die Teilnehmer spannende Einblicke in die Welt des Skispringens. Anschließend blieb noch Zeit, die Stadt zu erkunden, bevor alle sicher nach Bad Aibling zurückkehrten.

Das sonnige Wochenende bot allen viele schöne Erlebnisse, gute Laune und gemeinsame Momente, die die Gemeinschaft stärkten und Vorfreude auf den nächsten Ausflug weckten.

Neubürgerempfang in Bad Endorf

Die Marktgemeinde Bad Endorf veranstaltet jährlich einen Neubürgerempfang, auf dem sich Vereine und Organisationen den neuen Mitbürgern präsentieren können. Auch die BRK-Gemeinschaften waren vor Ort und nutzten die Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen.

► Das Team der Bereitschaft Bad Endorf auf dem Neubürgerempfang



Jubiläumsfeier der Bereitschaft Bad Endorf



■ Das Helferteam sorgte für ein tolles Jubiläumsfest

Die Bereitschaft Bad Endorf feierte ihr 95-jähriges Bestehen mit einem gemütlichen Weinfest. Es kamen viele Gäste aus dem Ort, aus den anderen BRK-Gemeinschaften und ehemalige Kameraden.



■ Hervorragende Stimmung herrschte auf dem Weinfest

Sie freuten sich über die Brotzeitplatten, den erlesenen Wein und die Musik der Band „die Sulzberger“. Ein Highlight war die „Blaulichtbar“, die für gute Stimmung sorgte.

Alles Gute dem Brautpaar



■ Alles Gute für die gemeinsame Zukunft, liebe Karin!

Karin Paula, Jugendleiterin und aktives Mitglied der Bereitschaft Bad Endorf, heiratete ihren Christoph. Die Bereitschaft stand Spalier und begleitete das Brautpaar. Wir wünschen den beiden alles Gute auf dem gemeinsamen Lebensweg!

Besuch im BayZBE

Neun Einsatzkräfte besuchten das Bayerische Zentrum für besondere Einsatzlagen (BayZBE) in Windischeschenbach. Dort übten sie lebensrettende Sofortmaßnahmen wie Tourniquets und Rettungstechniken und profitierten von praxisnahen Szenarien mit ausführlicher Nachbesprechung.



■ Die Teilnehmergruppe beim BayZBE

Neue Leitung der Bereitschaft Feldkirchen

Bei der BRK-Bereitschaft Feldkirchen hat es im Juni dieses Jahres einen Wechsel in der Führung gegeben. Karl Kleeblatt aus Vagen übernimmt ab sofort die stellvertretende Leitung der Bereitschaft und tritt damit die Nachfolge von Ramona Landerer an, die das Amt in den vergangenen Jahren mit großem Engagement geführt hat und nun aus persönlichen Gründen niederlegt. Simon Haager bleibt als 1. Bereitschaftsleiter weiterhin im Amt.

Die Bereitschaft bedankt sich herzlich bei Ramona für ihren Einsatz und ihre geleistete Arbeit, mit der sie die Gemeinschaft geprägt hat. Gleichzeitig heißt das Team Karl als neuen Stellvertreter willkommen, zu dem er in einer geheimen Wahl gewählt wurde. Ein herzlicher Dank geht an ihn, dieses verantwortungsvolle Amt zu übernehmen. Zu seinen Aufgaben gehört unter anderem, die Vertretung der Bereitschaft auf Gemeindeebene, die Mitgliederentwicklung mit Aufnahme und Ausbildungen, Ehrungen und Beförderungen, sowie die Vertretung des Bereitschaftsleiters. Die Kameradinnen und Kameraden freuen sich auf die Zusammenarbeit und wünschen ihm viel Erfolg und eine glückliche Hand bei seinen neuen Aufgaben.



■ v.l. Simon Haager und Karl Kleeblatt – das neue Führungsduo.

Bereitschafts- und Fachdienstleitertagung

Einmal im Jahr kommen die ehrenamtlichen Führungskräfte der Bereitschaften im Kreisverband zusammen, um zentrale Entwicklungen, Herausforderungen und Neuerungen zu besprechen. Auch in diesem Jahr bot die Tagung einen

breit gefächerten Überblick über aktuelle Themen aus Organisation, Einsatzdienst und Nachwuchsarbeit.

Nach der Begrüßung durch Kreisbereitschaftsleiter Michael Lederwascher folgten die Grußworte des stellvertretenden BRK-Präsidenten Andreas Hanna-Krahl. Anschließend rückte Christian Patsch die Strukturen und Aufgaben des Katastrophenschutzes im Landkreis in den Mittelpunkt – inklusive der Frage, welche Rolle die Bereitschaften konkret darin spielen.

Am späten Vormittag standen die Arbeit der Bereitschaftsjugend sowie Entwicklungen aus dem Jugendbereich auf der Agenda, vorgestellt von Christian Koller und Susi Winkler. Nach der Mittagspause berichtete Rudi Scheibenzuber über die Berufsfachschule München und die Verzahnung von Ausbildung und Ehrenamt.

Mit der Vorstellung der Aufgaben des Konventionsbeauftragten durch Christian Dümmler wurde ein Themenfeld angesprochen, das häufig unterschätzt, aber für die Rotkreuzarbeit zentral ist. Zum Abschluss bot die offene Diskussionsrunde Raum für aktuelle Anliegen und den Blick nach vorn.



■ v.l. Andreas Hanna-Krahl und Michael Lederwascher



■ Verbandanlegen leicht gemacht



■ Eine der drei Feriengruppen

Ferienprogramm in Rohrdorf

Erste Hilfe und mehr an drei Nachmittagen

Beim Ferienprogramm „Schnupperstunde beim JRK“ des Jugendrotkreuzes Rohrdorf standen in diesem Sommer die Türen für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren offen. An drei Nachmittagen hatten die Gruppenleiterinnen mit Unterstützung der Bereitschaft insgesamt 35 Kinder vor Ort. Die Kinder lernten spielerisch, wie man mit verletzten oder erkrankten Menschen umgeht, verschiedene Wunden versorgt und einen Notruf absetzt. Sie besichtigten den Rettungswagen (RTW) und konnten selbst erleben, wie es sich anfühlt, auf einer Trage transportiert zu werden.

Auch die Kinder der Schattdecor-Mitarbeiter waren voller Begeisterung dabei. Sie klebten Pflaster wie Profis, versorgten Wunden mit dem Zauberverband und erkundeten den Rettungswagen von innen. Magdalena Koll, Peter Bartel und Ursula Dreischl von der Bereitschaft Rohrdorf nutzten die Gelegenheit, bei den Kindern das Interesse an Erste Hilfe zu wecken und ihnen zu zeigen, dass auch sie schon helfen können.



■ Viel Spaß und Erste Hilfe im Ferienprogramm



■ Von großem Interesse war die Besichtigung des RTWs

Großübung Chemieunfall in Flintsbach



■ "Chemieunfall mit eingeklemmter Arbeiterin und zahlreichen Verletzten"

Im Herbst nahmen die Bereitschaften Rohrdorf und Prien an einer großangelegten Übung in Flintsbach teil. Gemeinsam mit weiteren BRK-Gemeinschaften und Vertretern von den Maltesern und Johannitern sowie zahlreichen Feuerwehren und der Polizei wurde ein schwerer Chemieunfall auf einem Firmengelände simuliert. Ziel war die fachdienstübergreifende Zusammenarbeit bei einem komplexen Einsatz.

Der Einsatz startete mit der Meldung „Schwerer Chemieunfall mit eingeklemmter Arbeiterin und zahlreichen Ver-

letzten“. Die Feuerwehren und der Gefahrstoffzug bargen die Opfer, während der Rettungsdienst sie medizinisch versorgte und in umliegende Krankenhäuser transportierte. Die Rohrdorfer Einsatzkräfte konnten dabei nicht nur die Erstversorgung übernehmen, sondern auch neue Ausrüstung wie Rädertragen und kompakte LED-Beleuchtung testen. Die Übung dauerte fast zwei Stunden und wurde rotiniert abgearbeitet.

Alle Beteiligten zogen ein positives Fazit. Für die Rohrdorfer Helfer war die Großübung eine wertvolle Gelegenheit, Abläufe in der Praxis zu trainieren, neue Geräte zu erproben und die Teamarbeit in realistischen Szenarien zu stärken.



■ Die Rotkreuzler warten auf ihren Einsatz



■ Medizinische Versorgung der Verunfallten



■ Die Zusammenarbeit aller BRK-Gemeinschaften sorgen für einen reibungslosen Herbstfest-Sanitätsdienst

Sandienst auf dem Rosenheimer Herbstfest

Einsatz mit Herzblut und Zusammenhalt

Wenn das Rosenheimer Herbstfest seine Tore öffnet, ist die BRK Bereitschaft Rosenheim mit dabei. Gemeinsam mit rund 400 Helferinnen und Helfern aus Bereitschaft, Wasserwacht und Bergwacht sorgt das Team jedes Jahr für die medizinische Sicherheit auf der Wiesn. Insgesamt wurden dieses Jahr über 2.800 ehrenamtliche Stunden geleistet. Trotz teils durchwachsenem Wetter blieb das Einsatzgeschehen auf einem erfreulich normalen Niveau. Besonders positiv: weniger Gewalt und kaum kritische Zwischenfälle. "Das zeigt, dass das Sicherheitskonzept und die enge Zusammenarbeit mit Polizei, Feuerwehr und Sicherheitsdienst bestens funktionieren", betont Bereitschaftsleiter Christian Glock.

"Unsere Helferinnen und Helfer waren jederzeit einsatzbereit, hochmotiviert und haben in jeder Lage besonnen gehandelt - das macht mich unglaublich stolz!" Teamgeist, Ein wichtiger Teil des Erfolgs ist auch das gute Miteinander hinter den Kulissen. An den Wiesn-Samstagen sorgte die interne Verpflegung durch extra dafür eingesetzte Mitglieder für volle Mägen und gute Stimmung im Team.

Auch die lokale Presse zeigte Interesse: das RFO führte ein Interview mit uns und lieferte den Zuschauerinnen und Zuschauern spannende Zahlen, Daten und Fakten zu unserer Arbeit. Ein besonderer Dank gilt den Schaustellern, Gastronomen und Wiesnwirten, die unsere Ehrenamtlichen auf vielfältige Weise unterstützen. Diese Wertschätzung motiviert und zeigt, wie fest das BRK im gesellschaftlichen Leben der Stadt verwurzelt ist.

Auch eine Delegation der Rosenheimer SPD mit Abuzar Erdogan und Gabi Leicht nutzte die Gelegenheit, um den Helfern persönlich für ihren Einsatz zu danken.

Das Rosenheimer Herbstfest bleibt für uns nicht nur eine logistische Herausforderung, sondern vor allem ein Symbol gelebter Rotkreuzgemeinschaft. Engagement, Teamgeist und Herzblut sind die Zutaten, die jedes Jahr aufs Neue dafür sorgen, dass hunderttausende Besucherinnen und Besucher sicher feiern können.

Kletterunfall am Lamprechtsfelsen

An einem Sonntag im September wurde die Bergwacht Rosenheim-Samerberg zu einem Notarzteeinsatz am Lamprechtsfelsen alarmiert. Ein Kletterer war dort mehrere Meter abgestürzt. Der Rettungshubschrauber Christoph 14 aus Traunstein unterstützte die Einsatzkräfte.

Die Bergretter erreichten den Patienten am Wandfuß und übernahmen umgehend die Erstversorgung. Der Mann hatte großes Glück: Trotz des Sturzes zog er sich lediglich eine Verletzung am Sprunggelenk zu.

Da ein Abtransport über das Gelände zu aufwendig gewesen wäre, wurde der Verletzte mithilfe eines Rettungsdreiecks sitzend durch den Hubschrauber geborgen und anschließend in eine Klinik geflogen.



■ Schwieriges Gelände machte eine Bergung mittels Hubschrauber und Rettungsdreieck notwendig

Bergwachteinsatz auf dem Echelon Festival



Das plötzliche schwere Gewitter, das während des Echelon Festivals über das Gelände zog, erforderte auch den Einsatz der Bergwachtkameraden aus Bad Feilnbach.

Die Einsatzkräfte sicherten den Campingplatz und überprüften die Zelte sowie die Umgebung auf mögliche Verletzte. Dabei achteten sie besonders darauf, dass alle Festivalgäste in Sicherheit waren und im Ernstfall sofort medizinisch versorgt wurden. Nach einer gründlichen Kontrolle konnte schnell Entwarnung gegeben werden, da keine Verletzten festgestellt wurden. Die Einsatzkräfte konnten anschließend ihre Bereitschaft wieder aufnehmen.

Der Einsatz zeigt einmal mehr die schnelle und koordinierte Zusammenarbeit der Bergwacht mit den benachbarten Rettungseinheiten, um auch bei unvorhergesehenen Wetterlagen die Sicherheit der Festivalbesucher zu gewährleisten.

■ Das heftige Unwetter erforderte auch den Einsatz der Bergwacht

Unglück am Lechnerköpfel

Mitte Juli wurde die Bergwacht Bad Feilnbach kurzfristig zu einem Einsatz der Bergwacht Brannenburg am Lechnerköpfel alarmiert. Eine Frau war dort in unwegsamem Gelände verunglückt und konnte sich nicht mehr selbstständig retten.

Der angeforderte Rettungshubschrauber „Christoph 14“ konnte aufgrund der schlechten Wetterbedingungen zunächst nicht zum Einsatzort fliegen. Daher bereiteten die Einsatzkräfte eine Rettung zu Fuß vor, um die Patientin sicher erreichen zu können.

Glücklicherweise öffnete sich kurzzeitig ein Wetterfenster, das einen sicheren Flug erlaubte. So konnte die Frau schließlich per Hubschrauber aus dem unzugänglichen Gelände geborgen und ins Tal transportiert werden.

► Warten auf Wetterbesserung, damit der Heli landen kann



Akuter Brustschmerz an der Schlossalm



Ende April wurde die Bergwacht Bad Feilnbach zu einem medizinischen Notfall an der Schlossalm alarmiert. Ein Patient klagte über akute Brustschmerzen, sodass schnelles Handeln erforderlich war.

Die Einsatzkräfte sicherten gemeinsam mit dem Rettungshubschrauber „Christoph 1“ die medizinische Versorgung vor Ort. Anschließend konnte der Patient sicher per Hubschrauber aus dem unzugänglichen Gelände abtransportiert werden.

◄ Mit dem Heli von der Schlossalm ins Krankenhaus

▼ Wichtige Zusammenarbeit beim Waldbrand in Geitau

Waldbrand in Geitau

Anfang März brach in Geitau ein Waldbrand aus, der sich in schwer zugänglichem und absturzgefährdetem Gelände ausbreitete. Am darauffolgenden Tag wurden die Bergwacht Bad Feilnbach sowie angrenzende Bergwachten zur Unterstützung der Einsatzkräfte alarmiert.

Gemeinsam mit der Feuerwehr, der Alpinpolizei und den Hubschrauberbesatzungen konnte das Feuer gezielt eingegrenzt und unter Kontrolle gebracht werden.

Der Einsatz zeigt eindrucksvoll, wie wichtig die Zusammenarbeit verschiedener Rettungskräfte in unwegsamem Gelände ist.



Mehrere Einsätze wegen Gleitschirmflieger auf dem Sulzberg



■ Suche mit der Drohne nach verunfalltem Gleitschirmflieger

Im September und Oktober kam es gleich zu drei Einsätzen auf dem Sulzberg. Während sich einer als Fehlalarm herausstellte, musste bei den beiden anderen jeweils eine verletzte Person behandelt und abtransportiert werden.

Die Bergwacht Bad Feilnbach wurde Mitte September zu einem gemeldeten Gleitschirmabsturz am Sulzberg alarmiert. Die Einsatzkräfte suchten den Bereich zu Fuß ab, während der Polizeihubschrauber „Edelweiß“ und der Drohnenbus der Bergwacht Hausham die Suche aus der Luft unterstützte.

Trotz der intensiven Suche konnte keine verletzte oder vermisste Person gefunden werden. Der Einsatz endete somit ergebnislos, glücklicherweise ohne Verletzte.

Am gleichen Tag wurde die Bergwacht Bad Feilnbach zu einem weiteren Gleitschirmunfall alarmiert. Der Pilot blieb unverletzt, befand sich jedoch in unwegsamem Gelände.



■ Rettung eines Gleitschirmfliegers aus unwegsamem Gelände

Die Einsatzkräfte sicherten ihn vor Ort und brachten ihn anschließend sicher zu Boden. Dank des schnellen Eingreifens konnte der Einsatz problemlos abgeschlossen werden. Mitte Oktober war es dann wieder so weit, erneut wurde die Bergwacht Bad Feilnbach - dieses Mal mit den Kameraden aus Brandenburg zu einem abgestürzten Gleitschirmflieger am Sulzberg alarmiert. Aufgrund der einbrechenden Dunkelheit konnte eine Rettung mit dem regulären Hubschrauber Heli 3 zunächst nicht erfolgen.

Die Einsatzkräfte der Bergwacht brachten den Patienten zu einer kleinen Lichtung etwa 100 Meter oberhalb der Unfallstelle. Dort konnte der nachflugtaugliche Rettungshubschrauber RK3 aus Reutte den Patienten sicher per Winde aufnehmen und abtransportieren. An dem Einsatz beteiligt waren unter anderem Elias Grottke sowie Norbert Fritsch, die maßgeblich zum erfolgreichen Rettungseinsatz beitrugen.



■ Die einbrechende Dunkelheit erschwerte die Heli-Rettung



■ Aufnahme des Patienten an einer Lichtung

Einsatz an den Audorfer Almen

Die Oberaudorfer Almen zwischen dem hinteren Gießenbachtal und den Osthängen des Trainsjochs sind idyllisch gelegen und besonders bei Mountainbikern beliebt. Ende August wurde die Bergwacht Oberaudorf an einem Nachmittag zu einem Radsturz in diesem Gebiet alarmiert. Laut Meldung der Leitstelle Tirol war ein E-Bikefahrer auf einer Forststraße gestürzt und klagte über starke Schmerzen im rechten Oberschenkel.

Sofort machten sich Einsatzkräfte mit dem Bergrettungsfahrzeug Oberaudorf 81/1 und dem geländegängigen ATV Oberaudorf 82/1 auf den Weg. Vor Ort fanden sie den Patienten mit einem verdrehten Bein und versorgten ihn umgehend medizinisch. Aufgrund des Verdachts auf einen Oberschenkelbruch und möglichem Blutverlust wurde zusätzlich ein Notarzt nachalarmiert.

Der Verletzte wurde schonend ins Tal transportiert, am Parkplatz Gießenbach vom Notarzt untersucht und anschließend zur Bergrettungswache gebracht. Von dort erfolgte der Weitertransport ins Krankenhaus.



■ E-Bike Unfall an den Audorfer Almen

Grillzange statt Gipfelkreuz

Sonnwendfeuer und Berge passen seit jeher gut zusammen. Sie stehen für Hoffnung, Verbundenheit und Dankbarkeit und vertreiben ganz nebenbei noch böse Geister. Nach langer Zeit ohne Fest auf der Wache entstand die Idee eine Sonnwendfeier zu veranstalten und das Wetter spielte perfekt mit.

Die Wiese vor der Wache bot mit der Kaiserkulisse einen wunderschönen Rahmen. Nach Einbruch der Dämmerung glühten die Bergspitzen mit dem Feuer der Bergwacht Oberaudorf um die Wette. Leckeres vom Grill, Pommes

und kühle Getränke rundeten den Abend ab und machten das gemütliche Beisammensein perfekt.

Die Kleinen durften eine Runde mit dem Einsatzfahrzeug drehen und das Blaulicht ausprobieren, während die Erwachsenen bei entspannter Musik neue Kontakte knüpften oder alte Freundschaften pflegen konnten. Das Feuer brannte langsam nieder und der Abend endete gemütlich und stimmungsvoll und weckte Vorfreude auf das nächste Jahr.

▼ Sonnwendfeuer der Bergwacht Oberaudorf





■ Jährliches Echtflugtraining – aufregend und notwendig

Die Bergwacht hebt ab

Flugtraining über der Maiwand

„Zur Landung in Brannenburg um 09:00 Uhr.“ Die Maschine der Polizeihubschrauberstaffel aus dem mittelfränkischen Roth war an diesem Morgen bereits auf dem Anflug zur Bergwachtwache in Brannenburg. Für zwölf Luftretter der Bergwachtregion Hochland Ost ging es im Frühsommer hoch hinaus: Beim jährlichen Echtflugtraining wurden Rettungsverfahren und Abläufe geübt, um für den Ernstfall gerüstet zu sein. Das Gelände rund um Maiwand und Riesenkopf ist ideal für solche Übungen – von steilen Schrofen bis zu sanften Bergwaldlichtungen.

Nach einer kurzen Sicherheitsunterweisung startete die Maschine „Edelweiß“. Jeweils zwei Bergretter wurden zu Übungsstationen am Gipfel der Maiwand und auf einer Waldlichtung östlich der Riesenkopfmalm geflogen. Auch wenn das Training regelmäßig stattfindet, bleibt es aufregend, wenn das Zeichen der Hubschrauberbesatzung kommt und man in schwindelerregender Höhe auf die Kufe steigt.

Der Ablauf war straff getaktet: Kaum hatten die ersten Teams ihre Übungen abgeschlossen, standen schon die nächsten bereit. Im Übungsszenario wurden blockierte Wanderer aus Absturzgelände und verletzte Personen aus der Waldlichtung gerettet. Anschließend wurde der Umgang mit dem Luftrettungssack trainiert – inzwischen hatte der Regen eingesetzt.

Für alle Beteiligten war das Training erneut eine lehrreiche und beeindruckende Erfahrung. Ein herzliches Dankeschön geht an die Crew der Polizeihubschrauberstaffel Roth für die reibungslose Zusammenarbeit – schön, wenn man sich blind aufeinander verlassen kann.



■ Die Bergwachtkameraden warten an der Waldlichtung

Auf die Plätze, fertig, los!

Mindestens einmal im Jahr werden in Oberaudorf die Laufschuhe geschnürt, wenn sich am ersten Oktoberwochenende die Berge zwischen Kurpark und Großem Traithen in das Mekka der Trailrun-Gemeinde verwandeln. Das Oberaudorf Trail Festival (OTF) ruft, und mehr als 1.000 Sportbegeisterte stehen am Start. Auf vier Strecken gilt es, bis zu 56 Kilometer und 3.200 Höhenmeter zu bewältigen. Für die Bergwacht Oberaudorf ist das OTF ein großer Spaß und zugleich eine echte Herausforderung. Alle verfügbaren Einsatzkräfte sind im Einsatz, unterstützt von den Nachbarbereitschaften aus Brannenburg und Bayrischzell. Auch Notarzt Uli nahm sich extra Zeit und stand für den Fall der Fälle mit perfekter medizinischer Versorgung bereit. Das Wetter spielte in diesem Jahr mit. Wo 2024 noch frischer Schnee das Trailrunning am Traithen unmöglich machte, freuten sich die Teilnehmenden diesmal über ideale Bedingungen. Ab dem Startschuss am frühen Morgen sicherte die Bergwacht Oberaudorf die Strecke, bis am Abend die letzten Läuferinnen und Läufer die Ziellinie überquerten. Dass ein solches Rennen nicht völlig spurlos an allen vorbeigeht, versteht sich von selbst. Doch das Einsatzgeschehen blieb erfreulich gering – ein verletztes Sprunggelenk hier, Kreislaufprobleme dort. So stand der Tag ganz im Zeichen von Sport, Teamgeist und guter Stimmung.



■ Absicherung des Oberaudorfer Trail Festival durch die Bergwacht

JRK Bad Endorf im Wettbewerbsfieber

Bayerischer Meistertitel im Jubiläumsjahr

Das Jahr 2025 ist für das Jugendrotkreuz ein echtes Jubiläumsjahr: Seit 100 Jahren engagieren sich Kinder und Jugendliche im Zeichen des Roten Kreuzes – und in Bad Endorf besteht das JRK bereits seit stolzen 60 Jahren. Passend dazu kann das JRK Bad Endorf auf eine besonders erfolgreiche Wettbewerbssaison zurückblicken. Bei den Wettbewerben des Bayerischen Jugendrotkreuzes zeigen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Können in den Kategorien Erste-Hilfe-Theorie, Erste-Hilfe-Praxis, Fun und Action, Rotkreuzwissen und Schlaubayer (Allgemeinwissen). All das wird in den wöchentlichen Gruppenstunden mit viel Spaß und Teamgeist geübt.

Erfolgreicher Start in Ebersberg

Beim Kreiswettbewerb, der in diesem Jahr in Ebersberg stattfand, konnte das JRK Bad Endorf großartige Erfolge feiern:

- Stufe Bambini (6-8 Jahre): 1. Platz
- Stufe 1 (9-11 Jahre): 2. Platz
- Stufe 2 (12-15): 2. Platz
- Stufe 3 (ab 16 Jahre): 1. Platz

Damit qualifizierten sich die Stufen Bambini, 2 und 3 für den Bezirkswettbewerb in Trostberg als Stellvertreter für den Kreis Rosenheim.



■ Der Wettbewerbsparcours führte durch die Regensburger Altstadt

Bezirkswettbewerb mit Zeltlager-Atmosphäre

Der Bezirkswettbewerb war nicht nur fachlich ein Höhepunkt, sondern auch ein richtiges Gemeinschaftserlebnis: Das gesamte Wochenende über schliefen die Teams im Zeltlager. Am Samstagabend gab es ein buntes Abendprogramm – eine fröhliche Kinder- und Jugendparty mit viel Musik, Tanz und ausgelassener Stimmung. Am Ende standen folgende Ergebnisse:

- Bambini: 2. Platz
- Stufe 2: 13. Platz
- Stufe 3: 9. Platz

Mit dieser starken Platzierung durften die jüngsten Erstherfer aus Bad Endorf zum Landeswettbewerb weiterziehen und den Bezirksverband Oberbayern vertreten.

Landeswettbewerb in Regensburg – Sieg in der Altstadt

Der Landeswettbewerb fand in der wunderschönen Altstadt von Regensburg statt. Der Wettbewerbsparcours führte die 300 Teilnehmer sämtlicher Altersstufen aus ganz Bayern dabei quer durch historische Gassen und Plätze – eine einmalige Kulisse, die für besondere Motivation sorgte. Am Abend des Wettbewerbs durften die Kinder und Jugendlichen beim großen JRK-Casino spielen, lachen und feiern. Ein rundum gelungener Ausklang eines intensiven, bunten und fröhlichen Wettbewerbtages.

Am Sonntag war es dann soweit und die Sieger wurden verkündet: Unsere jüngsten Bad Endorfer Rotkreuzler erzielten in der Altersstufe Bambini den 1. Platz für den KV Rosenheim und damit den Titel Bayerischer Meister – zum ersten Mal in der Geschichte des JRK Bad Endorfs!



■ Erste-Hilfe-Maßnahmen sicher und korrekt umsetzen!

◀ Die siegreiche Mannschaft freut sich über die Meisterschaft

Zeltlager der Rotkreuzjugend



■ Badespaß am Happinger Ausee

Im Juni trafen sich rund 120 Kinder, Jugendliche und Betreuer auf dem Jugendfreizeitgelände des Stadtjugendrings am Happinger Ausee für das Zeltlager der Rotkreuzjugend. Bei hochsommerlichen Temperaturen standen ein Wochenende lang Spiel, Spaß und jede Menge spannende Programmpunkte auf dem Plan.

Die Kinder lernten unter anderem die Arbeit der Rehkitzretter Kitzdrohne Inntal e.V. kennen. Die Helfer zeigten den Kindern praxisnah, wie mit einer Drohne und GPS-Trackern Rehkitze aufgespürt und geschützt werden.

Ein weiteres Highlight war die Drehleiter der Feuerwehr Schlossberg, mit der die ganze Rotkreuzjugend einmal bis zu 25 m über dem Gelände schweben durfte. Die Feuerwehrler beantworteten geduldig alle Fragen rund um den Einsatzablauf mit der Drehleiter und der Feuerwehrarbeit. Für kreative Abwechslung sorgte eine Buttonmaschine, bei der die Kinder individuelle Anstecker gestalten durften und es fand eine Rettungsbrettstaffel im Wasser sowie eine Funkschnitzeljagd über das gesamte Gelände statt. Jede Minute dazwischen wurde vor allem direkt im Wasser mit Surfbrettern und Schwimmsel genutzt. Für zusätzliche Erfrischung und strahlende Gesichter sorgte außerdem das Rinser Natur-Eis, das bei allen gut ankam. Die Durchführung des Wochenendes war nur durch die zahlreichen Freiwilligen möglich, die den Aufbau, die Verpflegung sowie das abwechslungsreiche Programm auf die Beine stellten. Allein für das Essen kamen Ehrenamtliche aus fünf verschiedenen, ehrenamtlichen BRK-Einheiten zusammen.

► Die Teilnehmer des Zeltlagers hatten ein tolles Wochenende



■ Interessante Vorführung der Feuerwehrdrehleiter

Insgesamt war es ein rundum gelungenes Wochenende, bei dem das Gemeinschaftsgefühl, zahlreiche Entdeckungen und neue Eindrücke rund um die vielfältige Arbeit verschiedener Hilfsorganisationen im Vordergrund standen.



Ein Jahr in der Schul- und Jugendarbeit

Rückschau von Sophia Fleischmann

Im September 2024 habe ich mein FSJ im Kreisverband in der Schul- und Jugendarbeit begonnen und in den folgenden Monaten viele Erfahrungen gesammelt, mich persönlich weiterentwickelt und einen guten Einblick in verschiedene Bereiche des Kreisverbandes erhalten.

Zu meinen Aufgaben zählten unter anderem die Durchführung von Erste-Hilfe-Kursen an Schulen und Kindergärten sowie die Vor- und Nachbearbeitung der Kurse. Die Arbeit mit den Kindern hat mir dabei besonders viel Freude bereitet – vor allem, weil es schön zu sehen war, wie begeistert und interessiert sie an den Kursen teilgenommen haben. Außerdem durfte ich bei der Vorbereitung und der Organisation vom Wasserwacht Wettbewerb und dem Jugendzeltlager mitwirken.

Mein persönliches Highlight in diesem Jahr war das RTW-Filmprojekt. Ich hatte die Möglichkeit, ein eigenes Drehbuch für einen Film zu schreiben, der sich mit dem Aufbau und den Merkmalen eines Rettungswagens sowie mit den Aufgaben von Sanitätern beschäftigt. Neben dem Schreiben des Drehbuchs war ich auch an der Gestaltung des Filmschnitts beteiligt und konnte dabei viele eigene Ideen einbringen.



■ Vielen Dank für deinen Einsatz, Sophia!

Rückblickend war mein FSJ eine sehr schöne und besondere Zeit, in der ich viel gelernt und mich persönlich weiterentwickelt habe. Ich würde mich jederzeit wieder für ein Freiwilliges Soziales Jahr entscheiden.

Den Rettungswagen hautnah erleben

Das RTW-Filmprojekt



■ Das RTW-Filmprojekt wird verwirklicht

Die Idee bestand schon lange, unsere Freiwilligendienstleistende Sophia setzte sie nun voller Engagement und guten Ideen um: Einen Kurzfilm über unsere Rettungswagen! Ziel des Projekts war es, die Ausstattung und Funktionen eines Rettungswagens sowie den Arbeitsalltag der Rettungskräfte kindgerecht darzustellen und verständlich zu machen.

Am 12. Juli 2025 war es endlich so weit: der Drehtag für das Filmprojekt in Rohrdorf wurde Wirklichkeit. Unterstützt wurden wir dabei von insgesamt 6 Freiwilligen, die als Schauspieler mitwirkten, unserem Kameramann Julien sowie einigen Helfern, die uns während dem Drehtag zur Seite standen. In die Rolle der Entdecker schlüpfen Christoph aus der WW Bad Endorf sowie Vicky, Lilly und Marie aus unseren Jugendgruppen Bad Aibling und Rohrdorf und erkundeten mit großem Interesse und viel Spaß



■ Die Filmcrew des RTW-Filmprojekts am Drehort am BRK-Haus in Rohrdorf

den Rettungswagen. Vorgestellt wurde ihnen das Fahrzeug von den beiden Sanitätern Vivien und Stefan, die den Kindern alle Fragen rund um das Thema Rettungsdienst beantworteten. Dabei gaben sie nicht nur spannende Einblicke in die technische Ausstattung, die PSA und die medizinischen Geräte, sondern auch in ihren persönlichen Berufsalltag im Rettungsdienst. Außerdem zeigt der Film, wie Vicky, Lilly und Marie alles ausprobieren, was sie im und am Fahrzeug entdecken.

Der Drehtag verlief super und bereitete allen Beteiligten große Freude. Nach einer kurzen Eingewöhnungszeit fanden alle schnell in ihre Rollen und brachten zudem wert-

volle Impulse für die einzelnen Szenen ein. Die Zusammenarbeit im Team war sehr gut, und alle haben sich super verstanden. In den folgenden Wochen wurde dann fleißig am Schnitt und an der Nachbearbeitung des Kurzfilms gearbeitet. Dieser wird ab sofort in den Juniorhelferkursen (Erste-Hilfe-Kurse für Grundschüler) präsentiert. Vielen Dank an alle Beteiligten, die uns vor und aber auch hinter der Kamera unterstützt haben.

Großes Staunen über kleines Fahrzeug

Insgesamt waren wir in den ersten beiden Oktoberwochen in 14 Kindertageseinrichtungen und haben 274 Kinder im Vorschulalter im gesamten Landkreis mit unserem Mini-RTW besucht.

Die Kinder wissen anfangs nicht, warum wir kommen und wundern sich über uns in Uniform. Viele haben schon einmal einen Rettungswagen gesehen oder hören ihn manchmal vorbeifahren. Sogar als Patient war schon der ein oder andere in einem Rettungswagen und erzählt den anderen Kindern davon. Daher haben auch alle großes Mitgefühl mit der verletzten Puppe Tom, für die umgehend der Notruf gewählt wird.

Und dann wird zusammen gewartet und an den Fenstern gelauscht, wer als erstes etwas sieht. Das Staunen über den kleinen Wagen, der daraufhin mit lauter Sirene und Blaulicht um die Ecke kommt, ist groß und schnell finden sich alle um den kleinen Nachbau eines Rettungswagens. Gemeinsam schauen wir ihn uns genau von innen und außen an, schalten das Blaulicht an, räumen die Schränke ein und ziehen die Schutzausrüstung eines Sanitäters an.

► Die Vorschulkinder versorgen Patient Tom

Wir beantworten Fragen wie z.B. wofür ein Piepser gut ist oder warum wir so dicke Schuhe brauchen.

Zum Schluss kümmern wir uns dann gemeinsam um den Patienten Tom. Sobald er am Unfallort gut versorgt worden ist, wird er auf der Trage eingeladen und mit Blaulicht und Sirene ins nächstgelegene Krankenhaus gefahren.

Richtig viel Freude hatten wir wieder bei unseren Besuchen und freuen uns schon auf das nächste Jahr!



Berlinfahrt der Gemeinschaft WUS



■ Auf Einladung unserer Vorsitzenden und Mitglied des Bundestags Daniela Ludwig ging es für die WuS-Mitglieder nach Berlin

Auf Einladung unserer Vorsitzenden und Parlamentarischen Staatssekretärin des Bundesministers des Innern, Daniela Ludwig, begaben sich Mitglieder der Sozialen Arbeitskreise, der Kleiderläden und der Tafel Raubling vom 15. bis 18. Oktober auf eine eindrucksvolle Bildungs- und Begegnungsfahrt nach Berlin.

Bereits bei der Stadtrundfahrt durch die Bundeshauptstadt erhielten wir einen lebendigen Einblick in die bewegte Geschichte und Gegenwart Berlins. Ein besonderer Haltpunkt war die Gedenkstätte Berliner Mauer an der Bernauer Straße – ein Ort, der die deutsche Teilung und ihre Überwindung eindrucksvoll dokumentiert.

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch einer Plenarsitzung des Deutschen Bundestages. Anschließend fand eine Diskussionsrunde mit Daniela Ludwig statt, bei der die Gruppe spannende Einblicke in die aktuelle politische Arbeit und die Abläufe im Parlament erhielt. Im Anschluss bot sich beim Besuch der Reichstagskuppel ein beeindruckender Blick über die Dächer Berlins.

Am Nachmittag stand ein Informationsgespräch im Bundesministerium des Innern auf dem Programm. Hier wurden Themen wie innere Sicherheit, Verwaltungsmodernisierung und aktuelle Herausforderungen der Bundespolitik anschaulich erläutert.

Der Freitag begann mit einem Besuch der Bayerischen Landesvertretung. Bei einem gemeinsamen Mittagessen lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Arbeit der Vertretung kennen und erfuhren von der besonderen Rolle Bayerns im föderalen System Deutschland.

Am Nachmittag folgte ein bewegender Programmpunkt: die Führung durch die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen, der ehemaligen zentralen Untersuchungshaftanstalt des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR. Die authentischen Berichte der Zeitzeugen und die Atmosphäre des Ortes hinterließen einen nachhaltigen Eindruck.

Zum Abschluss der Reise stand am Abend eine exklusive Führung durch das Bundeskanzleramt auf dem Programm – ein spannender Blick hinter die Kulissen eines der wichtigsten politischen Zentren Deutschlands.

Nach vier erlebnisreichen Tagen kehrten wir mit vielen neuen Eindrücken und interessanten Gesprächen aus Berlin zurück. Die Fahrt war für alle Beteiligten ein besonderes Erlebnis, das noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Ein herzlicher Dank gilt unserer Vorsitzenden Daniela Ludwig für die Einladung und die Möglichkeit, Politik hautnah in Berlin zu erleben. Ihre Gastfreundschaft und ihr Engagement haben maßgeblich zum Gelingen dieser besonderen Reise beigetragen.

Leiterinnen-Treffen in der Kulturmühle Bruckmühl



■ Große Besprechungsrunde mit Margit Heger und Birgit Knobloch



■ Die fleißigen Helferinnen im neuen Outfit

Die Leiterinnen der Gemeinschaften für Wohlfahrt und Sozialarbeit unseres Kreisverbandes kamen zu einem wichtigen Treffen in der Kulturmühle Bruckmühl zusammen. Die stilvollen und freundlichen Räumlichkeiten boten den passenden Rahmen für einen regen Austausch. Gastgeber war dieses Mal der Soziale Arbeitskreis Bruckmühl, der mit viel Engagement die Organisation übernommen hatte. Die Helferinnen und Helfer überraschten die

Teilnehmerinnen mit einer liebevollen herbstlichen Dekoration sowie einer Auswahl an kulinarischen Leckereien. Im Mittelpunkt des Treffens standen aktuelle Themen, die von Margit Heger vorgestellt wurden. Dazu gehörten unter anderem die Chiemseeschiffahrt, Informationen zur Ehrenamtskarte sowie Neuigkeiten aus dem Kreisverband. Außerdem wurde auf die Fortbildung im Kreisverband im November hingewiesen.

Ausflug zum Ammersee

"Wolkenloser Himmel, Sonnenschein, blaues Wasser und beste Laune nonstop", dies war der perfekte Mix für einen unvergesslichen Ganztagesausflug des Bruckmühler Sozialen Arbeitskreises zum Ammersee.

Gabi Sander entführte mit ihrem Betreuersteam die knapp 50-köpfige BRK-Reisedelegation zu einem abwechslungsreichen Tages-Trip. In Stegen am Ammersee, dem Tagesziel angekommen, enterte die Reise-Crew den legendären, alten und historischen Raddampfer „Herrsching“ und begab sich auf Seereise über die Haltestationen Utting und Holzhausen nach Herrsching.

Mit dem Bus-Shuttle wurde dann wieder die Seeseite Richtung Westen nach Dießen gewechselt, wo eine ausgiebige Rast beim „Unterbräu“ eingelegt wurde. Der Schlusspunkt des Ausflugs war der Besuch des Bauernhofmuseums „Jexhof“ in der Nähe von Etterschlag. Nach einem finalen Foto-Shooting ging es „sichtlich geschafft“ wieder Richtung Heimat.

Fazit des Reisetages: „Der Tag war perfekt, das Zeitmanagement gut, die Stimmung gewohnt locker.“

▼ Gute Laune bei den Ausflüglern





■ Mit der "Edeltraud" auf dem Chiemsee unterwegs

52. BRK-Chiemseeschiffahrt



■ Ein herzlicher Dank geht an die Familie Fessler



■ Viele helfenden Hände kümmern sich um die Gäste

Am 11. Oktober fand die 52. Chiemseeschiffahrt für Senioren und Menschen mit Behinderung statt. Die Veranstaltung der fünf Kreisverbände des BRK – Altötting, Ebersberg, Mühldorf, Rosenheim (federführend in der Organisation) und Traunstein erfreute sich auch in diesem Jahr großer Beliebtheit.

Insgesamt nahmen rund 230 Gäste an der Schiffahrt teil, die durch 50 engagierte Helfer des Roten Kreuzes sowie knapp 30 aktive Mitglieder der Wasserwacht in Begleitbooten unterstützt wurden. Gemeinsam verbrachten die Teilnehmenden einen wunderbaren Tag auf dem Chiemsee, bei dem die Freude und das Miteinander im Vordergrund standen.

Ein besonderer Dank geht an die Familie Fessler, die die „Edeltraud“ für diese Fahrt zur Verfügung stellt.

■ Die Chiemsee-Wasserwachten begleiteten die Ausflügler

Die Veranstaltung wurde auch in diesem Jahr von Ehren Gästen aus der Führung des BRK und der Politik begleitet. Für die musikalische Unterhaltung an Bord sorgten die Musiker der Gruppe D'Engelberger, die mit ihrer traditionellen Musik für ausgelassene Stimmung sorgten. Die Teilnehmenden genossen die entspannte Atmosphäre und lobten die gelungene Organisation der Veranstaltung.

Die Chiemseeschiffahrt ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil im Veranstaltungskalender der BRK-Kreisverbände. Die Aktiven der beteiligten Kreisverbände arbeiten Hand-in-Hand, um ihren Gästen einen entspannten und unvergesslichen Tag zu bieten.

■ Spaß, Musik und Tanz – für gute Stimmung war gesorgt.



Ausflug zur Griesner Alm



■ Herzliche Gastfreundschaft erlebten unsere Mitglieder auf der Griesner Alm



■ Zum Abschluss ein Erinnerungsfoto

Der diesjährige Ausflug des Kreisverbandes für Senioren und Menschen mit Behinderung ging mit 120 Personen ins Kaisertal – organisiert von Margit Heger, Leiterin der Wohlfahrt und Sozialarbeit.

Traditionell wird auf dem Weg zum Ausflugsziel eine Rast eingelegt, bei der eine Brotzeit, bestehend aus einer Handwurst und Käsesemmeln ausgeteilt wird, bevor der Bus die Reise fortsetzt. Bei herrlichem Sonnenschein brachte dieser die Ausflugsgesellschaft vorbei an sattgrünen Wiesen

und wunderschönen, mit Blumen geschmückten Häusern zur Griesener Alm.

Dort warteten schon die sehr netten und gastfreundlichen Wirtsleute. Es gab ein sehr gutes Mittagessen: Schnitzel mit Kartoffelsalat oder Kässpätzten.

Bei den fröhlichen Klängen von Norbert Pipreks Ziehharmonika verbrachten alle einen lustigen und unterhaltsamen Nachmittag und vor der Rückfahrt wurde noch ein schönes Erinnerungsfoto gemacht.

Geburtstagsfreude in Bruckmühl

Am 21.09.2025 trafen sich die Freunde des Sozialen Arbeitskreises Bruckmühl zu einem Nachmittag, der ganz im Zeichen „Geburtstag“ stand. Im schön dekorierten Pfarrsaal hatten sich zahlreiche Gäste versammelt. Nach einem leckeren Stück Kuchen und einer Tasse Kaffee ehrte Gabi Sander alle Geburtstagskinder. Jedem Jubilar wurde ein individuelles Gedicht oder eigen komponiertes Lied gewidmet.

Unter tosendem Applaus, strahlenden Gesichtern und auch ein paar Tränen in den Augen wurde auf jedes Geburtstagskind angestoßen und alle wurden gebührend gefeiert. So verbrachten alle Freunde einen gemütlichen Nachmittag und alle Geburtstagskinder nahmen voller Stolz ihre Geschenke mit nach Hause.

▼ Die Geburtstagskinder werden gefeiert



50 Jahre gelebte Gemeinschaft

Altenclub Bad Endorf feiert Jubiläum



■ Direktor Martin Schmidt und Margit Heger bedanken sich bei Ute Weiß (l. Maria Furtner)

Ein besonderes Jubiläum feierte der Soziale Arbeitskreis Bad Endorf in diesem Jahr. Seit nunmehr 50 Jahren treffen sich Senioren regelmäßig zu geselligen Nachmittagen, zum Austausch und zur gemeinsamen Zeit.

Ute Weiß freute sich, zu diesem besonderen Anlass zahlreiche Gäste im BRK-Heim begrüßen zu dürfen. Unter den Gratulanten befanden sich Margit Heger, Beauftragte für die Gemeinschaft WUS im Vorstand, Geschäftsführer Direktor Martin Schmidt sowie Bürgermeister Alois Loferer. Sie alle würdigten die wertvolle Arbeit, die der Arbeitskreis über Jahrzehnte hinweg für die ältere Generation in Bad Endorf leistet.

Der Ursprung geht auf eine Idee von Johanna Klemme zurück, die vor 50 Jahren die entscheidende Frage stellte: „Wäre es nicht möglich, eine Gruppe zu gründen, die sich vor allem der Sozialarbeit widmet?“ Damit legte sie den Grundstein für eine Erfolgsgeschichte, die bis heute fortbesteht. Seitdem finden jeden zweiten Dienstag im Monat die beliebten Seniorennachmittage statt – mit Kaffee, Kuchen, anregenden Gesprächen und einem stets abwechslungsreichen Programm. Die Gemeinschaft, die daraus entstanden ist, ist zu einem festen Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in Bad Endorf geworden.

Das Jubiläum wurde in gemütlicher Atmosphäre bei einer guten Brotzeit gefeiert. Für die musikalische Umrahmung sorgten die Brüder Basti und Alex, die mit Gitarre und Zich für beste Stimmung sorgten und die Gäste zum Mitsingen und Schunkeln animierten.

Zum Abschluss bedankte sich Ute Weiß herzlich bei allen Helfern sowie den treuen Mitgliedern, die mit ihrem Engagement und ihrer Teilnahme den Altenclub über fünf Jahrzehnte hinweg lebendig gehalten haben.

„Möge die Gemeinschaft, die hier gewachsen ist, auch in Zukunft weiterbestehen und viele schöne Stunden schenken“, so Ute Weiß abschließend.

Sozialer Arbeitskreis feiert den Herbst

Ende Oktober trafen sich die Freunde des Sozialen Arbeitskreises Bruckmühl zum alljährlichen Herbstfest im Bürgersaal. Bühne und Tische waren zur Jahreszeit passend geschmückt. Ein kleiner Trachtenflohmarkt sorgte bei den Gästen für Begeisterung. Nach der Begrüßungsrunde durch Gabriele Sander folgte der Ansturm auf Kaffee und Kuchen, den sich alle schmecken ließen. Nach der Ehrung der Geburtstagskinder, auf die mit einem Gläschen Sekt angestoßen wurde, sorgte das Duo Soprani für die musikalische Unterhaltung und die Gäste schwangen fleißig das Tanzbein. Die Trachtlerkinder aus Kirchdorf versüßten den Mitgliedern den Nachmittag. Mit den einstudierten Tänzen brachten sie den Saal zum Beben. Aber auch die Damen aus dem Sozialen Arbeitskreis hatten fleißig Volkstänze geübt und sorgten für zusätzliche Begeisterung unter den Zuschauern. Das absolute Highlight war natürlich

das reichlich bestückte Buffet. Von Quiche über Salate und gebackenen Köstlichkeiten war für jeden etwas dabei. Wir sagen allen Spendern ein herzliches Dankeschön. So war unser Herbstfest wieder ein voller Erfolg.



■ Ansturm auf das Buffet

Spenden für das Herzenswunsch Hospizmobil

Erfolgreiche Gemüsetombola



■ v.l. Lynn Suderow, Claudia Seethaler, Renate Schlarb und Ilse Möser

Die Gemüsetombola anlässlich der Feier „40 Jahre Biohof Schlarb“ war ein großer Spaß für die Besucher, denn das Motto, „jedes Los gewinnt“ motivierte Alt und Jung zum Mitmachen.

So konnte die stolze Summe von 465 € erreicht werden. Begeistert von diesem Erfolg verdoppelte die Familie Schlarb spontan den Betrag, und übergab somit 930 € an Claudia Seethaler vom Roten Kreuz für das „Herzenswunsch Hospizmobil“.



■ Die Vertreter der Grundschule Großkarolinenfeld übergeben Spende

Auf Grund der aktuellen Nähe zum Thema war es den Kindern der Klasse 3c der Max-Joseph-Grundschule in Großkarolinenfeld wichtig, eine Spendenveranstaltung zu organisieren. Mit Hilfe von Kuchen Spenden der 3. Klassen wurde ein Kuchenverkauf veranstaltet. Die Einnahmen hieraus gingen zum einen an unser Herzenswunsch Hospizmobil und zum anderen an die onkologische Kinder-tagesklinik der Haunischen Kinderklinik. Wir finden, dies ist ein gelungenes Projekt der Schüler und eine großartige Unterstützung für die zwei bedachten Einrichtungen!

Kleine Herzen spenden große Freude

Im Juni besuchten uns die Kinder des Kindergartens St. Michael aus Rosenheim. Mit großer Neugier und strahlenden Augen erkundeten sie unser Gelände und wollten alles über das Herzenswunsch-Team und dessen Arbeit erfahren. Im Rahmen ihres Osterbasars, bei dem die Kinder mit viel Liebe selbst gebastelte Dekorationen und leckeres Ostergebäck verkauften, kam eine beeindruckende Spende in Höhe von 630 Euro zusammen. Dieses Geld stellten sie unserem Hospizmobil-Projekt zur Verfügung.

Claudia Seethaler vom Herzenswunsch-Team nahm die Spende stellvertretend entgegen und zeigte den Kindern das speziell ausgestattete Fahrzeug. Geduldig und kindgerecht beantwortete sie alle Fragen rund um die Einsätze, die mit dem Hospizmobil durchgeführt werden. Dabei wurde schnell klar: Auch die Kleinsten können Großes bewirken, wenn sie mit Herz und Engagement handeln.

Wir bedanken uns herzlich bei den Kindern, dem gesamten Team des Kindergartens St. Michael sowie den Eltern für diese wunderbare Aktion und ihre Unterstützung unserer Herzenswunsch-Initiative.



■ Kinder des Kindergarten St. Michael ihren Betreuern mit Spendenscheck

Feldmesse unterstützt Hospizmobil



■ Das Herzenswunsch Hospizmobil auf der Feldmesse

Bei bestem Wetter kamen viele Besucher zur Feldmesse an der Mutter-Gottes-Statue in Gumpertsham zusammen. Neben dem Gottesdienst mit Pfarrer Mario Friedl spielte unser Herzenswunsch Hospizmobil eine wesentliche Rolle. Den Teilnehmenden stand offen, das Fahrzeug zu besichtigen und sich mit zwei unseren ehrenamtlichen Helfer auszutauschen, um mehr über die Arbeit des Hospizmobil-Teams zu erfahren. Durch den Verzehr von verschiedenen angebotenen Essen und Getränken leisteten die Gäste zugleich einen Beitrag zur Unterstützung für weitere Herzenswünsche. Norbert und Waltraud Pache, die stellvertretend für 50 ehrenamtlich Engagierte das Herzenswunsch Hospizmobil vertraten, berichtete von Fahrten, an denen sie selbst beteiligt waren. Das Evangelium vom barmherzigen Samariter, das Pfarrer Friedl in seiner Predigt aufgriff, passte thematisch sehr gut zum Anliegen. Rundum eine sehr gelungene Veranstaltung. Vielen Dank für diese großartige Unterstützung!

Neues vom Kleiderladen in Bad Endorf

Mit dem erfolgreichen Umzug in die neuen Räume in der Wasserburger Straße 1 konnte das BRK-Kleiderladen-Team seine Verkaufsfläche in Bad Endorf vergrößern und das Angebot an Kleidung erweitern. Jetzt gibt es für die Endorfer Kunden noch eine weitere Verbesserung: ab August öffnet der Laden jeden 1. Samstag im Monat von 09 bis 12 Uhr.

Die Öffnungszeiten für den BRK-Kleiderladen „Gutes aus zweiter Hand“ in Bad Endorf sind ab sofort:

Mittwoch: 09:00 - 12:00 Uhr

Donnerstag: 09:00 - 12:00 Uhr und 15:00 - 18:00 Uhr

Freitag: 09:00 - 12:00 Uhr und 15:00 - 18:00 Uhr

Jeden 1. Samstag im Monat: 10:00 - 13:00 Uhr

Kräuterbuschn-Verkauf bringt 500 Euro



■ Irena Lovric (r.) freut sich über die Spende, die Martina Mauder und Evelyn Ziegler (v.l.) überbringen

Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) Kolbermoor hat uns Anfang Oktober eine Spende in Höhe von 500 Euro übergeben. Die Summe stammt aus dem Erlös der diesjährigen Kräuterbuschenaktion und kommt unserem Herzenswunsch-Hospizmobil zugute.

Frau Ziegler und Frau Mauder von der kfd überreichten die Spende an Irena Lovric und Matthias Baumann und erhielten dabei einen Einblick in die wertvolle Arbeit und das unermüdliche Engagement der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer.

„Wir freuen uns sehr, mit unserer Spende einen Beitrag zu diesem berührenden Projekt leisten zu können“, so die Vertreterinnen der kfd Kolbermoor. „Es ist uns ein großes Anliegen, Menschen am Lebensende noch ein Stück Lebensqualität und Herzensfreude zu ermöglichen.“



■ Der Laden in Bad Endorf öffnet jetzt auch jeden 1. Samstag im Monat

Herzenswunsch-Fahrten

Kuscheln mit Alpakas

Vor drei Monaten kam die erschütternde Diagnose Krebs. Seit diesem Zeitpunkt verschlechterte sich der Gesundheitszustand rapide. Inge ist 66 Jahre alt und wünscht sich einen gemeinsamen Ausflug mit der Tochter in näherer Umgebung.

Durch den ständigen Sauerstoffgebrauch und die Abhängigkeit vom Rollstuhl war dieser Wunsch nur schwer alleine umsetzbar. Daher kontaktierte die Tochter Sonja das Herzenswunsch Hospizmobil Team des Bayerischen Roten Kreuzes in Rosenheim. Gemeinsam wurde ein Ausflugsziel vereinbart und los ging's.

Unweit vom Wohnort besuchten wir die Chiemgau-Alpakas. Hubert Held vom Alpakahof begrüßte uns herzlich und erzählte uns allerhand Wissenswertes über die Tiere, die wir füttern und streicheln durften. Inge genoss die Nähe zu den Alpakas und ihr sehr weiches Fell. Bevor es zu einer kleinen Wanderung ging, stärkte sich die Gruppe bei einer Kaffeepause. Alpaka Marcelo wurde als Begleiter für Inge auserkoren. Dieser Alpakahengst ist es gewohnt, mit Rollstuhlfahrern zu gehen und zauberte Inge ein Lächeln ins Gesicht. Nach der Wanderung besuchten wir noch die zahlreichen anderen Tiere auf dem Hof: Schafe, Emus, Hühner – eine bunte Tierviehhalt.



■ Ein flauschiges Erlebnis: die Alpaka-Wanderung

Vielen Dank an Hubert Held und seine Alpakas für diesen schönen Tag und die großartigen Eindrücke, die wir gewinnen durften! Ein kleiner flauschiger Herzenswunsch, der große Freude und einen unvergesslichen Moment verschafft hat.

Fahrt zum Botanischen Garten nach München

Die 93-jährige Emelie wünschte sich einen Besuch im Botanischen Garten in München und einer anschließenden Einkehr ins Garten-Café. Sie wollte noch einmal die vielen Blumen sehen, die sie jahrelang in ihrem eigenen Garten gepflanzt und gepflegt hatte. Gerne erfüllte unser Team vom BRK-Herzenswunsch Hospizmobil diesen Wunsch. Petra und Jürgen vom Herzenswunsch-Team machten sich mit Emelie und ihrer Pflegerin Rosa auf den Weg zum Botanischen Garten. Dort entdeckte Emelie bei einem Rundgang einige Blumen und Pflanzen, die sie auch in ihrem Garten hatte. Die zahlreichen Namen dafür kamen ihr wieder ins Gedächtnis. Zwischendurch flirtete sie mit Jürgen. „Wenn man schon mal mit so einem jungen Mann unterwegs ist“, scherzte die 93jährige, die an diesem Tag mehr als in den letzten drei Monate redete, wie Rosa feststellte. Im Garten-Café ließ sich Emelie anschließend eine Portion Kaiserschmarrn schmecken und pünktlich mit einsetzendem Regen ging es wieder nach Hause.

Mit vielen schönen Eindrücken und Luftküssen für Jürgen verabschiedeten wir uns von Emelie, die in unserem BRK-Teddy Max einen neuen Begleiter gefunden hat.



■ Emelie (m.) mit Jürgen und Petra freut sich über die Fahrt in den Botanischen Garten und den BRK-Teddy Max



■ [Blick in die Berge vom Schliersberg aus](#)

Hoch hinaus zur Schliersbergalm

Noch einmal auf den Schliersberg und die herrliche Aussicht genießen, so lautete der Wunsch von Margarete. Das Team des Hospizmobil konnte ihr diesen Wunsch erfüllen. Für Margarete war es ein ganz besonderer Tag: Die 86-Jährige, die früher oft mit ihren Enkeln und ihrem Hund in den Bergen unterwegs war, lebt inzwischen in einem Pflegeheim und ist gesundheitlich stark eingeschränkt. Doch ein Herzenswunsch begleitete sie weiterhin – noch einmal auf den Schliersberg fahren und die beeindruckende Aussicht genießen. Auch diesen Wunsch erfüllten wir gerne. Bei strahlendem Wetter holte das Team Margarete im Pflegeheim ab und begleitete sie zur Talstation der Schliersbergbahn, wo bereits ihr Sohn auf sie wartete, um den Ausflug mit ihr gemeinsam zu erleben.

Die Bergfahrt war kurzweilig, und oben angekommen erwartete die kleine Gruppe nicht nur traumhaftes Wetter, sondern auch ein gemütlicher Platz im Biergarten der Schliersbergalm. Bei guter Verpflegung und bester Stimmung erinnerte sich Margarete lebhaft an vergangene Bergtouren und teilte ihre Geschichten mit den Begleitern. Den stimmungsvollen Abschluss bildete ein Kaffeetrinken im Tal, bevor die Rückfahrt über die malerische Sudelfeldstrecke zurück nach Rosenheim führte.

Margarete strahlte den ganzen Tag – und als sie sich am Ende mit Tränen in den Augen verabschiedete, war klar: Dieser Ausflug war ein Geschenk voller Glück und Erinnerungen.

Unser Herzenswunsch-Team freut sich, auch diesmal wieder einem Menschen einen lang gehegten Wunsch erfüllt zu haben.

Auf den Wendelstein – Wunsch 1

„Ich fahre wirklich auf den Wendelstein“, freut sich die 62-jährige Beate, als es mit der Zahnradbahn nach oben ging. Das hatte sie nicht für möglich gehalten. Aber mit der Unterstützung unseres Herzenswunschteams konnte dieser Wunsch erfüllt werden. Oben angekommen wurde erstmal bei strahlendem Sonnenschein die Aussicht genossen. Um sich ein wenig ausruhen zu können, ging es für die Reisegruppe zunächst ins Panoramarestaurant. Dort traf kurze Zeit später Beates Schwester samt Begleitung ein. Bei einem gemeinsamen Mittagessen freute sich Beate sehr über die kleinen Dinge. Sei es der Semmelknödel mit Schwammerlsoße, Apfelstrudel oder die kleine Kugel Vanilleeis, es wurde von allem ein bisschen probiert - dazu noch die herrliche Aussicht! Beate erzählte von den verschiedenen Stationen in ihrem Leben. Von der Entscheidung die Großstadt hinter sich zu lassen, um aufs Land zu ziehen, wo sie jetzt die Ruhe genoss, inmitten der Berge. Sichtlich erschöpft, aber dennoch überglücklich, von den vielen Eindrücken, ging es für Beate wieder zurück in die Klinik nach Bad Aibling.



▶ [Wunschfahrt auf den Wendelstein – mit Ausblick](#)

Auf den Wendelstein – Wunsch 2

Helmuth ist 94 Jahre alt und auf den Rollstuhl angewiesen. In jungen Jahren war er viel in den Bergen unterwegs. So führt uns sein Herzenswunsch auf den Wendelstein, hoch hinaus mit der Zahnradbahn und einer Stärkung im Restaurant.

Das Wetter war auf unserer Seite. Als das Herzenswunsch Hospizmobil Helmuth und seine Betreuungsassistentin Rebecca abholte, war es zwar bewölkt, aber angenehm warm. Nach kurzer Fahrt nach Brannenburg erreichten wir den Talbahnhof. Die Fahrt mit der Bahn nach oben weckte schon viele Erinnerungen. Auf dem Gipfel angekommen war Helmuth sehr überwältigt und glücklich, noch einmal hier zu sein und den Ausblick vom Wendelstein genießen zu dürfen. Er erzählte viel von früher, wo er überall mit seiner Frau auf den Bergen war und was für eine großartige Zeit sie immer gemeinsam hatten.

Im Restaurant stärkte sich die Reisegruppe bei einem herrlichen Panoramablick. Während der Talfahrt hatte Helmuth noch spontan die Idee seinen Ausflug, um einen Abstecher ins Bergcafé Kogl in Brannenburg zu verlängern. Dort gab es zum Abschluss des Tages noch ein kühles Getränk und ein Stück Kuchen.

► Auch Helmuth wünschte sich eine Fahrt auf den Wendelstein

Müde, aber überglücklich brachten wir Helmuth wieder zurück ins Seniorenheim. Er bedankte sich einen so schönen Tag gehabt zu haben. „Es bereitet uns immer eine besondere „innere“ Freude, Menschen einen Tag über glücklich machen zu können. Und wenn sie sich mit einem Lächeln im Herzen verabschieden, ist auch für uns der Tag perfekt.“ so Petra vom Herzenswunsch-Team.



Fahrt zur Hochzeit der Enkelin - Hospizmobil fängt Feuer

„Der schönste Moment wird noch schöner, wenn man ihn teilt“ – deshalb wollte die 87-jährige Bärbel unbedingt an der Hochzeit ihrer Enkelin Lara teilnehmen. Die an einer schweren Lungenkrankheit leidende Seniorin hat seit einer Sepsis kaum noch Kraft. Allein hätte ihre Familie den Weg nach Nürnberg nicht bewältigen können, deshalb sprang unser Herzenswunsch-Hospizmobil ein. Am Morgen der Fahrt klarte der Himmel auf, und gemeinsam mit unseren Helferinnen Claudia und Anna-Lena startete Bärbel voller Vorfreude. Doch nach der Hälfte der Strecke der Schock: Das Hospizmobil erlitt einen technischen Defekt, Rauch, schließlich Feuer – die Weiterfahrt schien unmöglich. Dank des starken Zusammenhalts im Roten Kreuz kam rasch Hilfe: Die Kollegen aus Beilngries organisierten spontan ein Ersatzfahrzeug. Während Claudia auf ADAC und Ersatzwagen wartete, machten es sich Bärbel und Anna-Lena im Rasthof gemütlich. Zwei Stunden später konnte die Reise weitergehen – ein beeindruckendes Beispiel gelebter Rotkreuz-Gemeinschaft. Die standesamtliche Trauung im DB-Museum verpasste Bärbel zwar, doch die Freude über das Wiedersehen mit der

Familie überwog. Beim Anschneiden der Hochzeitstorte und dem Fotoshooting im Park war sie dabei. Am Abend brachte eine Kollegin das Team sicher nach Rosenheim zurück. Bärbels Fazit mit Augenzwinkern: „Ich bin froh, dass es nicht meine Schuld war, dass wir zu spät gekommen sind.“ Trotz des Fahrzeugdramas konnten wir ihr einen großen Herzenswunsch erfüllen – und durften Teil eines unvergesslichen Tages sein.

▼ Trotz Fahrzeugpanne wurde es für Bärbel noch ein schöner Tag



Kleiderladen-Jubiläen

20 Jahre Kolbermoor und Wasserburg – Ausflug nach Abensberg



■ Jubiläumsausflug zum Hundertwasserturm nach Abensberg

Unter dem Motto „Every Raindrop is a Kiss from Heaven“ von Friedrich Hundertwasser machten sich unsere Helferinnen der Kleiderläden Kolbermoor und Wasserburg auf den Weg nach Abensberg, um gemeinsam einen ganz besonderen Anlass zu feiern: 20 Jahre Kleiderladen! Ein Doppeljubiläum, das vor allem eines bedeutet: Dankbarkeit, Zusammenhalt und Freude.

15 Jahre Kleiderladen im Inntal

Der BRK-Kleiderladen „Gutes aus zweiter Hand“ feierte am 1. August 2025 sein 15-jähriges Bestehen im Inntal. Seit seiner Eröffnung am 21. August 2010 in Kiefersfelden hat sich der Laden zu einer wichtigen Anlaufstelle für nachhaltige und preiswerte Kleidung entwickelt.

Nach 13 erfolgreichen Jahren am Kiefersfeldener Standort zog der Kleiderladen 2023 in zentralere Räumlichkeiten nach Oberaudorf, Rosenheimer Str. 8 um, um noch näher an die Kundschaft zu rücken. Die feierliche Wiedereröffnung fand am 5. Mai 2023 statt und wurde von zahlreichen Besuchern begeistert aufgenommen.

Ein besonderes Merkmal des BRK-Kleiderladens sind die rund 20 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die mit großem Engagement ihre Zeit schenken und den reibungslosen Betrieb ermöglichen. Durch ihren Einsatz wird das Angebot „Gutes aus zweiter Hand“ lebendig und bleibt eine wertvolle Ressource für die Region.

Auch wenn uns der Regen zu Beginn des Ausflugs begleitete, ließen wir uns die Stimmung nicht trüben. Ganz im Gegenteil: Der Regen passte wunderbar zu unserem Motto – als wäre jeder Tropfen ein kleiner Gruß von oben, ein Zeichen dafür, dass wir gemeinsam alles schaffen können. In Abensberg erwartete uns ein buntes und spannendes Programm: Bei einer Brauereiführung erfuhren wir viel über die Kunst des Bierbrauens und durften natürlich auch kosten. Ein echtes Highlight war der Besuch des Hundertwasserturms – dieses farbenfrohe, lebendige Bauwerk hat uns alle beeindruckt. Besonders interessant war die Geschichte, wie dieses außergewöhnliche Gebäude entstanden ist – kreativ, mutig und voller Fantasie, fast so bunt wie unsere tägliche Arbeit in den Kleiderläden.

Zum Abschluss gab es ein feines Essen in gemütlicher Runde. Es wurde gelacht, erzählt und erinnert – viele schöne Geschichten aus zwei Jahrzehnten Kleiderladen kamen wieder hoch. Dieser Tag war vor allem eines: ein großes Dankeschön an unsere wunderbaren Helferinnen. Für ihren Einsatz, ihre Herzlichkeit, ihre Zeit und ihr offenes Ohr – Tag für Tag, Jahr für Jahr. Jeder Moment dieses Ausflugs – und jeder Regentropfen – war wie ein kleiner Kuss des Himmels, der uns daran erinnert, wie wertvoll Gemeinschaft ist.



■ Andrang beim Jubiläumsverkauf in Oberaudorf

Erste FSJ-Stelle im Kleiderladen Wasserburg



Zum ersten Mal wurde eine FSJ-Stelle im Kleiderladen Wasserburg besetzt. Im Nachfolgenden Steckbrief stellt sich Hannah Neuhauser vor und beantwortet Fragen rund um ihre ersten FSJ-Erfahrungen.

Name: Hannah Neuhauser

Alter: 17 Jahre

Wohnort: Amerang

Wie bist du zum FSJ gekommen?

Durch Freunde unserer Familie bin ich auf das FSJ aufmerksam geworden. Ihre Erzählungen haben mein Interesse geweckt – und ich wollte selbst erleben, wie vielfältig und spannend so ein Jahr sein kann.

Wie sind deine Eindrücke bisher?

Sehr gut! Es macht wirklich viel Spaß, und ich bin froh, dass ich mich dafür entschieden habe.

Wie hat dir das erste Seminar gefallen?

Es war zwar lang und intensiv, aber trotzdem super interessant und spaßig. Man lernt viel und hat gleichzeitig eine tolle Zeit mit den anderen.

Hattest du zuvor Bedenken?

Ja, ich dachte zuerst, es könnte etwas langweilig werden – aber das ist es überhaupt nicht!

Was macht dir am meisten Spaß?

Ganz klar: der Kontakt mit den Kunden. Der Austausch mit Menschen und die täglichen Begegnungen machen den FSJ-Alltag besonders abwechslungsreich und spannend.

Tafel Raubling – ein Fest für die stillen Helfer

Die Raublinger Tafel ist bestens aufgestellt – ein Erfolg, der ohne das engagierte Team im Hintergrund nicht möglich wäre. Um diesen Einsatz zu würdigen, lud die BTK alle Ehrenamtlichen zu einem Grillfest ein.

„Der Tafelladen ist derzeit gut versorgt – mit Lebensmitteln ebenso wie mit helfenden Händen“, berichtet Leiterin Irena Lovric. Dank der Zusammenarbeit mit zahlreichen Geschäften aus Raubling und Rosenheim sowie vielen Privatspendern können regelmäßig 88 Haushalte mit rund 210 Menschen unterstützt werden. Zu den treuen Lebensmittelspendern gehören unter anderem Pechtl, Lidl, Aldi, Biofair, mehrere Bäckereien und regionale Firmen.

26 Ehrenamtliche stemmen Woche für Woche eine beachtliche logistische Aufgabe: Knapp 3.000 Einsatzstunden und rund 8.500 gefahrene Kilometer kommen im Jahr zusammen. Zwei Fahrzeuge – ein Lieferwagen und ein Kühlfahrzeug – holen auf festen Touren Waren ab und bringen sie zur Tafel. Ein Teil der Lebensmittel wird anschließend zu rund 20 Haushalten geliefert, in denen Menschen leben, die nicht selbst in den Tafelladen kommen können. Für Helfer wie Bernhard Reichert ist der Einsatz trotz körperlicher Arbeit eine Herzensangelegenheit: „Zusammen macht es immer Spaß.“

BTK-Geschäftsführer Franz Weiß betont die Bedeutung des Engagements: „Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist die Arbeit der Tafel wichtiger denn je.“ Seit 2008 unter-

stützt die BTK die Einrichtung mit Spenden und ehrenamtlicher Hilfe – in diesem Jahr erstmals mit einem Grillfest. Das gemeinsame Miteinander kam gut an, wie Irena Lovric zum Abschluss sagte: „Ambiente, Führung durchs Unternehmen und das Essen – alles war großartig. Wir hatten viel Freude und bedanken uns herzlich.“ (nach dem Originaltext und Foto: BTK)

▼ [BTK richtet Helfertag aus](#)



Herbsttagung der Kreiswasserwacht



■ v.l. Carsten Fischer, Andreas Kunert und Stefan Rotter

Im November fand im Yachthotel Prien die jährliche Herbsttagung der Kreiswasserwacht Rosenheim statt. Verantwortliche und Führungskräfte der örtlichen Wasserwachten kamen zusammen, um zentrale Themen des vergangenen Jahres zu reflektieren, operative Prozesse zu analysieren und strategische Schwerpunkte für die kommende Saison zu setzen.

Im Rahmen dieser Tagung verabschiedeten der neue Kreiswasserwachtvorsitzend Stefan Rotter und sein Stellvertreter Andreas Kunert den langjährigen Vorsitzenden Carsten Fischer und bedankten sich bei ihm für seinen Einsatz und Engagement.

Ein wesentliches Element der diesjährigen Tagung war ein interaktives Führungskräfte-Coaching durch den erfahrenen Trainer Uli Rose. In einem praxisnahen Vortrag erarbeiteten die Teilnehmenden gemeinsam Lösungsansätze für moderne Führungsaufgaben, Teamdynamiken und effektive Kommunikationsstrukturen innerhalb der Organisation. Die vermittelten Impulse sollen die ehrenamtliche Arbeit in den Einheiten nachhaltig unterstützen und weiter professionalisieren.

Darüber hinaus bot die Veranstaltung Raum für Austausch, Vernetzung und den Blick auf zukünftige Entwicklungsfel-



■ Teamdynamik im Führungskräfte-Coaching

der der Kreiswasserwacht – von Organisationsstrukturen über Ausbildungsthemen bis hin zu neuen Projekten im Bereich der Wasserrettung.



■ Präsentation der Coaching-Ergebnisse

Jugend-SEG-Übung am Inn



■ Realistische Szenarien zeigen die Herausforderungen der Wasserrettung

Anfang August hatte unsere Jugend-SEG (Schnelleinsatzgruppe) aus Bad Aibling die ganz besondere Möglichkeit gemeinsam mit der Jugend-SEG der Ortsgruppe Wasserburg an einer spannenden und ortsrgruppenübergreifenden Übung am Inn teilzunehmen.

Bei Einsätzen mit Boot und Jet-Ski erlernten die Teilnehmenden den sicheren Umgang im fließenden Gewässer und wurden mit den Herausforderungen der Wasserrettung vertraut gemacht. Auch ihre Kenntnisse in Erster Hilfe wurden in realitätsnahen Szenarien praktisch angewandt und vertieft.



■ Gemeinsam üben die Aiblinger und Wasserburger am Inn

Neben den fachlichen Inhalten stand vor allem auch der Zusammenhalt im Mittelpunkt: Teamgeist, professionelle Kommunikation und Vertrauen waren gefragt, um die Aufgaben erfolgreich zu bewältigen. Am Ende der ereignisreichen Übung konnten alle Teilnehmenden mit einer Menge neuem Wissen nachhause kehren und das Kennenlernen der Jugendlichen einer anderen Ortsgruppe ist für den späteren Einsatz sicher hilfreich.

Katastrophenschutzübung Mangfalltal

Im September fand eine groß angelegte Übung des Wasserrettungszuges statt, an der mehrere Ortsgruppen aus dem Landkreis Rosenheim teilnahmen, darunter auch sieben SEG-Mitglieder der Wasserwacht Bad Aibling. Ziel der Übung war es, die Einsatzkräfte bestmöglich auf reale Notlagen vorzubereiten und die Zusammenarbeit unter anspruchsvollen Bedingungen zu trainieren. Der Wasserrettungszug, den die beteiligten Einheiten gemeinsam bildeten, wurde zu einer Evakuierung am Inn alarmiert. Dort wurden zahlreiche Personen erfolgreich abtransportiert. Insgesamt bot die Übung eine wertvolle Gelegenheit, gemeinsam zu arbeiten und sich gezielt auf reale Großschadensereignisse vorzubereiten.



■ SEG-Übung, um in Notlagen bestmöglich vorbereitet zu sein

Übung der Inntaler Wasserwachten

Im August trafen sich die drei Wasserwachtortsgruppen Flintsbach, Kiefersfelden und Oberaudorf zu einer gemeinsamen Übung. Ziel war es, den Umgang mit Booten und Fließwasser zu trainieren sowie Material und Kameraden besser kennenzulernen.

Zu Beginn wurden wichtige Knoten, wie der Palstek, geübt und gezeigt, wie eine Klampe richtig belegt wird, um Boote sicher festzumachen. Anschließend erklärte ein Übungsleiter die Einsatzhierarchie: Farbige Westen kennzeichnen dabei die jeweiligen Zuständigkeiten, sodass im Ernstfall klar ist, wer funkt und wer die Aufgaben verteilt. Danach ging es in Fahrzeugbesatzungen im Konvoi von der Garage in Brannenburg zur Übungsstelle am Inn. An der ehemaligen Bundeswehrrampe bereiteten zwei Teams mit unterschiedlichen Bootstypen das Einsetzen ins Wasser vor. Nach dem Anlegen der Schutzausrüstung für das

kalte Wasser startete der praktische Teil: Die Boote setzten die Wasserretter auf einer Sandbank ab, von wo aus sie in Begleitung der Boote den Inn überquerten – eine fordernde Aufgabe bei der starken Strömung nach den Regenfällen der Vortage.

Zurück auf der Sandbank folgte das nächste Szenario: die Rettung einer verletzten Person über einen tiefen Bachlauf. Nach kurzer Abstimmung schwammen die Retter mit einem Spineboard zum Patienten, beruhigten ihn und bereiteten den Transport vor. Auf der Trage wurde der Verunfallte sicher zur Sandbank gebracht und dort weiter versorgt. Nach dieser intensiven Übung ließen alle den Tag bei einem gemütlichen Kameradschaftsabend mit Grillfleisch und Getränken ausklingen. Der Dank geht an die Organisatoren!



■ Erste Lageübersicht beim Patienten



■ Stabile Seitenlage



■ Transport über das Gewässer

Zwei schwerverletzte Patienten versorgt

Gemeinsame Übung der Ortgruppen Flintsbach, Kiefersfelden und Oberaudorf

„Eine Person wurde beim Eisbaden von Freundin aus dem Wasser gezogen“ und „Radsturz mit offenem Bruch am Arm“ hießen die beiden Einsatzmeldungen, die wir im Rahmen unseres monatlichen Übungsabends abarbeiten mussten.

Diesmal bereitete die Wasserwacht Oberaudorf sehr realistische Szenarien vor, für die extra Mimen geschminkt und präpariert wurden. Die Übungsleitung teilte Teilnehmer in gemischte Gruppen mit verschiedenen Ausbildungsständen ein, damit sie sich gegenseitig unterstützen und voneinander lernen können. In der Fahrzeughalle des BRK-Heimes in Kiefersfelden rannte den Helfern sogleich eine extrem aufgebrachte Mime entgegen und schrie, dass sie ihre Freundin aus dem eiskalten Wasser gezogen habe und unbedingt Hilfe benötige. Am Boden lag eine sehr blasse, kaum ansprechbare und sichtlich unterkühlte Person. Bis zum Eintreffen des fiktiven Rettungswagens wurde die Versorgung nach einem bestimmten Schema des Rettungsdienstes, einer Art Checkliste, abgearbeitet. Darunter zählen unter anderem das Sichten des

Patienten auf Verletzungen, der Wärmeerhalt mit der Rettungsdecke, regelmäßiges Überprüfen der Vitalwerte von Blutdruck und Puls, sowie vielem mehr.

An einer anderen Übungsstation fanden die Wasserretter eine vom Rad gestürzte Patientin vor, die sich zu den ganzen Schürfwunden zusätzlich noch einen offenen Bruch am Arm zugezogen hat. Der Bruch wurde mit einer sterilen Kompresse abgedeckt und der verletzte Arm mit einem um den Nacken gebundenen Dreiecktuch gestützt. Die restlichen kleineren Verletzungen konnten mit Pflastern und Verbänden versorgt werden. Nach jeder Station gab es eine kurze Nachbesprechung der Gruppen mit den Übungsbeobachtern, die nur ab und zu kleinere Verbesserungstipps gaben, aber ansonsten sichtlich zufrieden waren. Zum Abschluss durften die Wasserwachtler noch ihre Kenntnisse in Herz- Lungen- Wiederbelebung mit Unterstützung eines Defibrillators an einer Übungspuppe unter Beweis stellen.

Wir bedanken uns recht herzlich für die Organisation des spannenden Übungsabends.



■ Versorgung einer gestürzten Person



■ Blutdruckmessen an unterkühlter Person



■ Vorbereiten einer Infusion

5 Jahre Seewichtel in Prien



■ Kindgerechte Einrichtung für eine Betreuung der Kleinsten in geborgener Umgebung

Seit September 2020 betreut die BRK-Großtagespflege „Die Seewichtel“ in Prien Kinder im Alter von ein bis drei Jahren. In den vergangenen fünf Jahren hat sich die Einrichtung als verlässliche Anlaufstelle für viele Familien etabliert.

Das Konzept der Großtagespflege basiert auf einer kleinen Gruppe von maximal zehn Kindern, die von zwei qualifizierten Pädagoginnen in einer geborgenen, familienähnlichen Atmosphäre betreut werden. Neben individueller Begleitung stehen eine sanfte Eingewöhnung, Selbstbestimmung und Beziehungsfähigkeit im Fokus.

Die kindgerecht gestalteten Räume im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses schaffen ein vertrautes Umfeld. Ergänzt wird die Betreuung durch regelmäßige Aktivitäten an der frischen Luft und eine täglich frisch zubereitete, ausgewogene Verpflegung. „Wir freuen uns jeden Tag auf die Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern – ihr

Lächeln bestätigt uns immer wieder in unserem Tun“, so die beiden Tagespflegepersonen Judita Dékány Kollár und Kerstin Stadler.

Großtagespflege vereint die Vorteile familiärer Betreuung mit professioneller Organisation. Zwei bis drei Tagespflegepersonen betreuen bis zu zehn Kinder gemeinsam. Die enge Bindung zu den Kindern und der persönliche Kontakt zu den Eltern machen diese Form der Betreuung besonders attraktiv. Großtagespflegen unterliegen der Aufsicht des Jugendamts; die Betreuungspersonen benötigen eine Pflegeerlaubnis.

Amelie Guggenberger, Abteilungsleiterin „Soziale Arbeit“ beim BRK-Kreisverband Rosenheim, dankt dem Markt Prien, dem Kreisjugendamt und den Familien für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen.

BRK auf der Azubi-Messe in Heufeld

Im Oktober waren wir bereits zum dritten Mal auf der Ausbildungsmesse der Justus-von-Liebig-Schule in Heufeld vertreten – in diesem Jahr mit über 900 angemeldeten Schülern.

Wir nutzten die Gelegenheit, um unsere Ausbildungsberufe und die Möglichkeit eines Freiwilligendienstes vorzustellen und kamen mit zahlreichen, interessierten Jugendlichen ins Gespräch, beantworteten Fragen und gaben Einblicke in unseren Arbeitsalltag.

Das Interesse war groß – und wir hoffen, einige der jungen Besucher bald als neue Nachwuchskräfte in unserem Kreisverband begrüßen zu dürfen!

- Die Schüler zeigten großes Interesse an unseren Ausbildungsberufen



Neue Azubis in der Verwaltung

Zum neuen Ausbildungsjahr mit Start am 1. September haben wir drei neue Auszubildende in der Verwaltung herzlich willkommen geheißen.

Gianluca Margraf und Leo Haupt haben ihre Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement begonnen und unterstützen künftig tatkräftig die Kolleginnen und Kollegen in den Schwerpunkten Verwaltung und Soziale Arbeit. Zeitgleich startete Lukas Urban seine Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration. Mit den stetig

wachsenden Anforderungen und der zunehmenden Bedeutung der IT-Branche möchten auch wir sicherstellen, dass unser Kreisverband für die Zukunft gut aufgestellt ist – mit engagierten und qualifizierten Nachwuchskräften aus den eigenen Reihen.

Wir wünschen unseren neuen Auszubildenden viel Erfolg und vor allem Freude beim Lernen und Arbeiten in unserem Kreisverband.



■ v.l. Gianluca und Leo starten ins erste Ausbildungsjahr



■ v.l. Lukas mit seinem Ausbilder Marco Richter

BRK-Bürgersprechstunde

Unser Angebot für Städte und Gemeinden im Landkreis

Mit unserem Außendienstmitarbeiter Marcus Aupperle bieten wir den Städten und Gemeinden im Landkreis an, direkt vor Ort interessierte Bürger über die Dienstleistungen unseres Kreisverbandes zu informieren.

Die Gemeinden stellen uns hierfür für einige Stunden Räumlichkeiten zur Verfügung und sorgen für die lokale Veröffentlichung der Termine. Wir kümmern uns um Flyer und Plakate.

Die ersten Termine gelten auch als Test, ob dieses Format von den Bürgern angenommen wird.



■ Bürgersprechstunde in Bruckmühl

Führungskräfteabend

Am 17. und 18. September erlebten wir zwei besondere Abende im Café Stuerzer in Riedering, die eindrucksvoll gezeigt haben, wie viel Stärke, Herzblut und Verantwortung in unseren Führungskräften steckt. Egal ob ehren- oder hauptamtliche Führungskräfte - unser Miteinander wird von Menschen getragen, die bereit sind, voranzugehen und Verantwortung zu übernehmen.

Den ersten Abend leitete unser stellvertretender Vorsitzender Freddy Eisner mit einem aufrichtigen Dank für das Engagement unserer ehrenamtlichen Führungskräfte, mit einem speziellen Dank an unsere ausgeschiedenen ehrenamtlichen Führungskräfte, die in diesem Rahmen zu einem „Danke-Essen“ eingeladen wurden.

Den zweiten Abend, unser jährlicher Führungskräfteabend für Bereichs-, Abteilungs- und Teamleitungen, eröffnete unser Kreisgeschäftsführer Direktor Martin Schmidt mit wertschätzenden Worten an alle hauptamtlichen Führungskräfte. Beide Abende wurden mit einem spannenden Vortrag von Dr. Johannes Richert umrahmt, der eigens aus Brandenburg angereist war. Der langjährige Rotkreuz-Experte (der-

zeit Landeskonventionsbeauftragter im DRK-Brandenburg) widmete sich in seinen Ausführungen sowohl der Bedeutung unserer sieben Rotkreuz-Grundsätze als auch der einzigartigen rechtlichen Stellung des Roten Kreuzes in Deutschland und im internationalen Kontext. Diese Themen sind weit mehr als theoretischer Hintergrund. Sie sind die Basis unseres Handelns, geben Orientierung und verbinden uns weltweit.

Bei gutem Essen und inspirierenden Gesprächen gab es viel Raum für Austausch, Vernetzung und neue Impulse. Die positive Stimmung und das lebhaftes Miteinander machten deutlich, wie wichtig solche Begegnungen für einen starken Teamzusammenhalt und die Weiterentwicklung unserer Führungskultur sind.

Wir sind stolz auf diese beiden Abende, dankbar für die großartige Beteiligung und freuen uns schon jetzt auf die nächste Gelegenheit zum gemeinsamen Austausch!

▼ Die Teilnehmer verfolgen den spannenden Vortrag von Dr. Richert.



Start in den Freiwilligendienst

Trotz der Tatsache, dass es 2025 keinen Abiturjahrgang gab und somit das Angebot an Schulabgängern, die an einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) oder am Bundesfreiwilligendienst (BFD) interessiert ist, sehr gering war, konnten wir unsere Stellen wieder besetzen.

Die Freiwilligendienstleistenden sind in diesem Jahr können in den Fachbereichen Rettungsdienst, Soziale Dienste, Schul- und Jugendarbeit, Jugendzentrum und Kleiderladen im Einsatz.

Für die jungen Leute ist ihr Engagement eine spannende Erfahrung, eine Zeit der Orientierung und ein Einblick in das Berufsleben. Für unseren Kreisverband wiederum ist diese Art der Mitarbeit ein großer Mehrwert für die Durchführung unserer Aufgaben. Für 2026 werden bereits Bewerbungen angenommen!



■ Die jungen Freiwilligen starten ihren Dienst

Weitere Infos über die Freiwilligendienste gibt es unter www.brk-rosenheim.de/fsjbfd.

Gertraud-Stumbeck-Stiftung übergibt Fahrzeug

Am 18.11.2025 wurde dem BRK Kreisverband Rosenheim in einem feierlichen Rahmen die Schlüssel für einen neuen Behinderten-Transport-Wagen durch Herrn Dr. Dr. Helmut Schmidt, Vorstandsvorsitzender, der Gertraud-Stumbeck-Stiftung, überreicht. Unsere Vorsitzende Daniela Ludwig und unser Geschäftsführer Direktor Martin Schmidt bedankten sich für diese nicht selbstverständli-

che Unterstützung. Die Kosten für solch ein Fahrzeug betragen mittlerweile ca. 60.000 €. "Dieses Fahrzeug wird für viele Menschen einen echten Unterschied machen", so Ludwig. Eine Anschaffung wäre ohne ein Zutun durch Stiftungen nicht mehr stemmbar. Der Bus wird nun seinen Dienst aufnehmen und vorrangig demenzkranke Personen sicher in die Tagespflege der Nachbarschaftshilfe fahren.



■ Wir freuen uns über ein neues Fahrzeug v.l. Stefan Müller, Matthias Baumann, Christian Salberg, Andreas Maurer, Dr. Dr. Helmut Schmidt, Daniela Ludwig, Direktor Martin Schmidt und Claudia Viebach

Neue Gefahren – alte Aufgaben

Das Rote Kreuz im Zivilschutz

Am Abend des 18.11.2025 fand in der Kreisgeschäftsstelle eine gemeinsame Fortbildung für Haupt- und Ehrenamtliche des BRK zum Thema "Das Rote Kreuz im Zivilschutz" statt. Knapp 60 Rotkreuzler folgten der Einladung. Markus Neef, K-Schutz-Beauftragter, und Chris Dümmler, Konventionsbeauftragter, informierten über den Ursprung sowie die ureigensten Aufgaben des BRK und was es be-

deutet, im Zivilschutz tätig zu sein. Auch über mögliche Gefahren durch die aktuell geopolitische Lage wurde gesprochen und was das für uns als Rotes Kreuz bedeutet. Im Anschluss folgte ein durch das Thema angeregter Austausch im Rahmen einer gemeinsamen Brotzeit.



■ v.l. Markus Neef und Chris Dümmler



■ Aufmerksam verfolgen die Zuhörer den Vortrag

Ab sofort: neue Email-Adressen im BRK

Umstellung der E-Mail-Domain auf @brk.de

Im Zuge einer bayernweiten Vereinheitlichung aller BRK-Organisationen wurden wir durch die Landesgeschäftsstelle im November 2025 auf die neue E-Mail-Domain @brk.de umgestellt.

Ab sofort werden E-Mails im Regelfall mit der neuen Adresse im Format `vorname.nachname@brk.de` versendet. Da es sich um einen bayernweiten Standard handelt, bei dem Namenskombinationen mehrfach vorkommen können, gibt es hierfür Ergänzungen im Format

- **vorname.nachnameRO@brk.de** oder
- **vorname.nachname2@brk.de**.

Ebenso sind Funktionspostfächer mit einem Zusatz versehen, z. B. **hausnotrufRO@brk.de**.

Auch wenn E-Mails, die an die alten Adressen @kvrosenheim.brk.de gesendet werden noch voraussichtlich fünf Jahre ankommen, bitten wir Euch, ab sofort die neuen E-Mailadressen zu verwenden.

Trotz sorgfältiger Planung kann es in der Anfangszeit der Umstellung zu „Überraschungen“ kommen, hierfür bitten wir um Euer Verständnis.

Bei Fragen oder Unsicherheiten kontaktiert bitte euren Ansprechpartner telefonisch.

Vielen Dank für Eure Unterstützung!

Ehrungsabend für langjährige Fördermitglieder und vielfache Blutspender

Am 1. Oktober lud der BRK-Kreisverband Rosenheim zum traditionellen Ehrungsabend für Blutspender und langjährige Fördermitglieder in den Gasthof Höhensteiger in Rosenheim ein. Rund 85 Gäste folgten der Einladung, um gemeinsam einen Abend im Zeichen des Dankes, der Anerkennung und der Menschlichkeit zu verbringen. Eröffnet wurde die Veranstaltung von unserer Vorsitzenden Daniela Ludwig. In ihrer Ansprache betonte sie den unschätzbaren Wert von Engagement und Hilfsbereitschaft:

„Blut zu spenden oder über viele Jahre hinweg förderndes Mitglied zu sein, ist alles andere als selbstverständlich. Beides bedeutet, Verantwortung zu übernehmen – für Menschen, die man oft gar nicht kennt, und ihnen in schwierigen Momenten beizustehen. Dafür gebührt Ihnen unser tiefster Dank.“

Ein besonderer Höhepunkt des Abends war die Ehrung jener Spender, die bereits 125-mal Blut gespendet haben – eine außergewöhnliche und lebensrettende Leistung. Ihre unermüdliche Unterstützung zeigt, wie stark die Solidarität in der Region Rosenheim verankert ist.

Auch ein Blick auf die aktuellen Zahlen unterstreicht die Bedeutung dieses Engagements:

- 9.970 Spenderinnen und Spender bei 39 Terminen im Jahr 2025 (Stand: 1. Oktober 2025)
- Über 4.985 Liter Blut wurden dabei gespendet
- Mehr als 350 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sorgten für einen reibungslosen Ablauf

Da eine Blutspende bis zu drei Leben retten kann, bedeutet diese Leistung potenziell über 29.000 gerettete Leben – ein beeindruckendes Zeugnis gelebter Nächstenliebe.

Neben den Blutspenderinnen und Blutspendern standen in diesem Jahr auch die langjährigen Fördermitglieder im Mittelpunkt. Besonders bemerkenswert: Alle Geehrten blicken auf 60 Jahre Mitgliedschaft im BRK Rosenheim zurück. Mit ihren regelmäßigen Beiträgen tragen sie maßgeblich dazu bei, dass das Rote Kreuz in Stadt und Landkreis Rosenheim seine vielfältigen Aufgaben im Ehrenamt, Katastrophenschutz und der sozialen Arbeit erfüllen kann.

Der BRK-Kreisverband Rosenheim bedankt sich von Herzen bei allen Geehrten – für ihre Zeit, ihr Engagement und ihre Treue. Sie sind das Fundament, auf dem die Arbeit des Roten Kreuzes in der Region ruht.



■ Stellvertretend für alle Geehrten hier die Blutspender, die 125-mal gespendet haben



■ Wir bedanken uns bei den langjährigen Fördermitgliedern und Vielfach-Blutspendern für ihre Unterstützung.

Ehrungen

Staatliches Ehrenzeichen am Bande für 25 Jahre



Michael Wenzel
Bereitschaft Bad Aibling

Sandra Mutzenbauer
Bereitschaft Bad Endorf

Volker Schiechl
Bereitschaft Bruckmühl

Gerald Puhl
Bereitschaft Feldkirchen

Martin Antretter
Bereitschaft Rohrdorf

Sandra Fladerer
JRK Rosenheim

Thomas Ettstaller
Wasserwacht OG Bad Aibling

Florian Bortenlänger
Wasserwacht OG Bad Endorf

Florian Hanol
Wasserwacht OG Bermau

Markus Kast
Wasserwacht OG Breitbrunn

Christoph Kreuzer
Wasserwacht OG Rosenheim

Johanna Weber-Misch
Wasserwacht OG Wasserburg

Staatliches Ehrenzeichen am Bande für 40 Jahre



Andreas Menzinger
Bergwacht Abteilung

Stefan Scheibenzuber
Bereitschaft Bad Aibling

Andreas Aigner
Bereitschaft Bruckmühl

Josef Haager
Bereitschaft Feldkirchen

Ursula Dreischl
Bereitschaft Rohrdorf

Florian Trautinger
Wasserwacht OG Bad Endorf

für 50 Jahre

Rosalia Pfliegl
Bereitschaft Kolbermoor

Michael Glöckl
Bereitschaft Kolbermoor

Elisabeth Michl
Bereitschaft Feldkirchen

Elisabeth Wörndl
Bereitschaft Rohrdorf

Franz Maier
Wasserwacht OG Rosenheim

Freiwilligenarbeit Henry-Dunant-Münze für 5 Jahre



Ruth Schneeberger
Kleiderladen Oberaudorf

Eva Preuss
Kleiderladen Kolbermoor

Gertraud Dollhoff

Tanja Neugebauer
Kleiderladen Raubling

Andrea Dittrich

Adele Kratzer

Hamida Said Ahmed
Kleiderladen Rosenheim

Johanna Zeiler
Tafel Raubling

10 Jahre

Gabriele Müller-Busch

Adrian Tapu
Kleiderladen Oberaudorf

Waltraud Geiger
Kleiderladen Kolbermoor

Hanna Kornhardt

Gerlinde Lippert

Christina Oberhauser
Kleiderladen Raubling

Ursula Albersinger

Elfriede Grundl
Kleiderladen Wasserburg

Hilde Braun

Peter Gaschott

Ursula Strillinger
Tafel Raubling

15 Jahre

Gabriele Paul
Kleiderladen Oberaudorf

Ursula Kubiczek
Kleiderladen Kolbermoor

Elisabeth Buniewatz

Monika Riedl
Kleiderladen Raubling

Heinz Hofmann

Galina Simotka
Kleiderladen Rosenheim

20 Jahre

Renate Baur

Hildegard Auer

Sabine Kießling

Denise Wohlrabe
Kleiderladen Kolbermoor

Brigitte Maier
Kleiderladen Wasserburg



■ Teilnehmer an der Ehrung "Staatliches Ehrenzeichen am Bande" im Landratsamt

Zusammen über 300 Dienstjahre

„Ihr seid die Stützen des Roten Kreuzes im Hauptamt und beweist durch eure Treue zur Organisation, dass wir ein attraktiver Arbeitgeber in der Region sind“, so Direktor Martin Schmidt, Kreisgeschäftsführer des BRK Kreisverband Rosenheim beim Ehrungsabend der hauptamtlichen Mitarbeiter im „STUERZER“ in Riedering.

Gemeinsam mit der Vorsitzenden des BRK-Kreisverbandes Daniela Ludwig sowie dem Personalratsvorsitzenden Benno Weidenspointner nahm Direktor Martin Schmidt die Auszeichnung für 10, 15, 20, 25 und sogar 35 Jahre Betriebszugehörigkeit vor. Insgesamt kamen dabei beeindruckende 305 Jahre Dienstzeit zusammen – ein deutliches Zeichen für die langjährige Verbundenheit der Mitarbeitenden mit dem Verband. Diese Ehrungen sind weit mehr als nur eine Geste der Dankbarkeit. Sie sind Ausdruck einer gelebten Wertschätzungskultur und ein zentrales Element der Personalbindung im BRK. „Langjährige Mitarbeit ist ein wesentlicher Stabilitätsfaktor für unseren Verband. Sie bedeutet nicht nur Erfahrungswissen und Verlässlichkeit, sondern auch ein starkes Signal nach innen und außen, dass sich Engagement und Loyalität bei

uns lohnen“, unterstrich Direktor Martin Schmidt die Bedeutung des Abends.

In einem feierlichen Rahmen wurden zudem 16 Mitarbeitenden Ernennungsurkunden überreicht, und neun Mitarbeitenden wurde zur erfolgreich bestandenen Prüfung gratuliert – ein weiterer Beleg für die kontinuierliche Weiterentwicklung und hohe Qualifikation im Team des BRK Rosenheim.

Besondere Aufmerksamkeit galt der Verabschiedung langjähriger Kolleginnen und Kollegen in den wohlverdienten Ruhestand. Diana Zummack, Harald Moser, Josef Meltl, Wolfgang Schmid und Josef Gaßl wurden mit großem Respekt und herzlichem Dank für ihren unermüdlichen Einsatz verabschiedet.

„Solche Abende machen deutlich, wie wichtig jeder einzelne Beitrag zum großen Ganzen ist. Unsere Mitarbeitenden prägen das Bild des Roten Kreuzes in der Region und tragen wesentlich zur hohen Qualität unserer Dienstleistungen bei. Ihre Loyalität ist die Basis für unseren Erfolg“, so Schmidt abschließend.



■ v.l. Daniela Ludwig, Thomas Neugebauer und Direktor Martin Schmidt (r.) verabschiedeten Harald Moser, Diana Zummack, Wolfgang Schmid und Josef Meltl in den Ruhestand (es fehlt Josef Gaßl)

Personal-News

Wir gratulieren zur
neuen Aufgabe



Wachleiter RW Kiefersfelden

Christian Schmitz

Stellv. Wachleiter RW Kiefersfelden

Benno Trageser

Stellv. Wachleiter RW Wasserburg

Adam Scott McWilliams

Koordinator Arbeitssicherheit

Heinz Greuer

Volker Dwornik hat seine Tätigkeit als Arbeitssicherheitskoordinator zum 31.08.2025 beendet.

Wir gratulieren zum
Dienstjubiläum



10 Jahre

Marienda Abwalo

Barbara Brandmaier

Dieter Henkel

Permjit Kaur

15 Jahre

Markus Leberfinger

Karin Löwisch

25 Jahre

Florian Gantner

Bianca Geigerseder

Veronika Schlagbauer

Susanne Haidacher

30 Jahre

Mariam Fiolka

Wir gratulieren zum
Dienstjubiläum



35 Jahre

Christian Bauer

Wolfgang Weber

40 Jahre

Christoph Philippi

45 Jahre

Wolfgang Webersinke

Wir gratulieren zur
bestandenen Prüfung



Markus Schuler

Theresa Lunghammer und

Isabell Bleicher

Notfallsanitäter

Tobias Schullan

Rettungssanitäter

Bestellung der neuen Leitungskräfte

Zu der letzten Veranstaltung in unserem ehemaligen Servicezentrum in der Münchner Straße in Rosenheim lud der alte und neue Kreisbereitschaftsleiter Michael Lederwascher ein. Er nahm die Bestellung der neuen Bereitschafts- und Fachdienstleiter sowie deren Stellvertreter für die neue Wahlperiode vor, verabschiedete die Mitglieder, die ihre Aufgaben niederlegten und bedankte sich bei allen für ihr Engagement in der Vergangenheit beziehungs-

weise in der Zukunft. Das Grußwort sprach Stefan Müller und das Catering übernahm die Betreuung Rosenheim. Der Kreisbereitschaftsleiter und seine beiden Stellvertreter Günter Graupe und Benny Wunder erhielten als Dank für die gute Zusammenarbeit jeweils einen Geschenkkorb von den Bereitschaftsleitern.

■ [Bestellung der neuen und Verabschiedung der bisherigen Leitungskräfte.](#)





Bayerisches Rotes Kreuz +

90 1936 - 2026
JAHRE
BRK Bereitschaft
Feldkirchen-Westerham

08.05.2026 - 10.05.2026

08.05.2026: 20 Uhr Auftritt
Karten nur im Vorverkauf erhältlich,
warme Küche, Einlass ab 18 Uhr

09.05.2026: 13.30 Uhr Seniorennachmittag
mit Rahmenprogramm

10.05.2026: 09.30 Uhr Festsonntag
mit Umzug

die Couplet-AG
Vorverkauf:
Kleeblatt Sonnenschutz Vagen
Sparkasse Feldkirchen-W.
Ab 8 Karten Tischreservierung
möglich!

Save the Date!

Nächstes Jahr steht das 90-jährige Jubiläum der Bereitschaft Feldkirchen-Westerham an!

Aus diesem Anlass feiern wir vom 08.05.2026 bis zum 10.05.2026 und wollen euch alle natürlich dabei haben.

Also: streicht euch das Wochenende rot im Kalender an, kommt vorbei und habt Spaß! Wir freuen uns auf euch.



BRKRosenheim

**Bayerisches
Rotes
Kreuz**